28. Jahrgang. Freitag, 20. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16007. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 20. Aug. (Privat-Tel.) Der Kaiser besichtigte heute Mittags das im Berliner Zeughaus aufgestellte, für den Sultan von Zanzibar bestimmte Geschütz aus der Ruhmeshalle und verweilte über 3/4 Stunde im Zeughause.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. August.

Der **Zusammentritt des englischen Parlaments** ist gestern erfolgt, ohne daß die dabei verlesene Thronrede, aus welcher heute Morgen telegraphisch die wesentlichsten Punkte mitgetheilt sind, irgend welche Ueberraschungen gebracht hätte. Am wichtigsten waren die Erklärungen, welche im Oberhause der Premierminister, im Unterhause der Schatzkanzler Churchill gelegentlich der Adreßdebatte über die Politik der Regierung abgaben. Wir erhalten darüber folgende Telegramme:

London, 19. August. (W. T.) Im Oberhause erklärte heute der Premierminister Salisbury, betreffs die Grenzregulirung von Afghanistan sei es besser, die Frage direct zwischen beiden Cabinetten zu erledigen, als die Grenzcommissäre noch einen zweiten Winter in jenen Gegenden zu lassen. Hinsichtlich der Gesetzgebung für Irland schlage die Regierung eine Enquete vor, bezüglich der Verwaltung Irlands aber wolle die Regierung die Aufrechterhaltung der socialen Ordnung mit Hilfe der gewöhnlichen Gesetze; wenn sich letztere als unzureichend erweisen, werde die Regierung weitere Gewalten fordern.

Bei der Adreßdebatte im Oberhause besprach sodann Salisbury nochmals den Stand der Angelegenheiten in Birma, die afghanische Grenzabsteckung und den Conflict unter den jungen Nationalitäten im Südosten Europas. Er betonte die Nothwendigkeit der Erhaltung der Integrität der Türkei; England hoffe dabei, wie bisher, auch künftig auf die Unterstützung seiner Alliirten, es werde seiner bisherigen langjährigen Politik treubleibend zur Erhaltung des europäischen Friedens auf das wirksamste beitragen. Die Adresse wurde darauf angenommen und das Haus vertagte sich bis zum 30. August.

London, 20. August. (W. T.) Bei der Adreßdebatte im Unterhause sprach der Schatzkanzler Lord Randolph Churchill in ähnlicher Weise wie Salisbury im Oberhause aus. Churchill erklärte, die Regierung habe beschlossen, den General Buller nach dem Südwesten Irlands zu senden, um Anordnungen zur Unterdrückung der Gewaltthätigkeiten zu treffen. Die Debatte wurde schließlich vertagt.

Im Unterhause wurde gestern auch bereits der regelmäßig wiederkehrende Antrag verhandelt, den Pairs jede Einmischung in die Wahlen zu untersagen. Der Antrag wurde von Bradlaugh bekämpft, vom Hause jedoch mit 294 gegen 126 Stimmen angenommen. Bei der Berathung erklärte der Schatzkanzler, Lord Churchill, die Frage könne in der nächsten Session einem Comité zur Untersuchung überwiesen werden. Gladstone sprach sein Einverständniß damit aus. Lord Churchill kündigte ferner an, daß er nach dem Schlusse der Adreßdebatte die Priorität für die Erledigung des Budgets beantragen werde; es sei die Absicht der Regierung, nach Erledigung des Budgets das Parlament zu schließen. Der Secretär für Irland, Hicks-Beach, zeigte an, er beabsichtige, den Umfang der Fragen zu erweitern, welche der vom vorigen Cabinet zur Untersuchung der Unruhen in Belfast eingesetzten Commission überwiesen worden sein.

Ueber die auswärtige Politik des Cabinets sprach sich gestern in bemerkenswerther Weise auch der Minister des Auswärtigen, Lord Iddesleigh, aus. Gelegentlich der Eröffnung des conservativen Clubs in Neath hielt der Minister eine Rede, in welcher er auf die Größe des englischen Reichs hinwies, welche der Regierung die Ueberwachung so vieler Interessen auferlege; die Politik Englands müsse auf die Wahrung seiner Rechte und der politischen Interessen des ganzen Reichs gerichtet sein. England wolle deshalb keine Politik der Sensation, sondern eine feste, sichere Politik, die die Wohlthaten, welche lediglich durch den Frieden und die Ruhe verbürgt werden könnten, sichern würde.

Die Bildung neuer Kreise in Westpreußen und Posen.

Es ist schon des öfteren erwähnt worden, daß die Absicht besteht, in Westpreußen aus Theilen der Kreise Strasburg, Graudenz u. a. einen neuen Kreis zu bilden. Die „Post" bemerkt nun hierzu: „Diese Absicht steht nicht vereinzelt; es liegt vielmehr im Plane, in Westpreußen und Posen eine ganze Reihe neuer Kreise zu bilden. Die Zahl derselben dürfte 12 oder vielleicht selbst mehr betragen; nur zwei der neu zu bildenden Kreise sollen durch Abtrennung von Stücken verschiedener Kreise ganz neu gebildet werden; bei der Mehrzahl handelt es sich um die Theilung zu großer Kreise, wie sie in dem laufenden Etat bereits bezüglich des Kreises Inowrazlaw vorgesehen und auch schon durchgeführt ist."

Der Maßregel liegt die Erwägung zu Grunde, daß ein erheblicher Theil der jetzigen Kreise zu groß ist, um dem Landrath diejenige intensive persönliche Einwirkung auf alle Theile und alle Zweige seines Geschäftsbereichs zu ermöglichen, welche angesichts der Nothwendigkeit energischer Wahrung des Deutschthums gegen Polonisirung geboten ist. Namentlich im Posenschen sind viele Landräthe in Folge dessen mehr auf die Mitwirkung ihrer Hilfskräfte angewiesen, als dies wünschenswerth ist. Auch kann man annehmen, daß jedes neue Landrathsamt für die vorhandenen und bedrängten deutschen Elemente einen Rückhalt, einen erwünschten Sammel- und Stützpunkt gewähren wird.

Was die Form der Maßregeln anlangt, so ist die Rechtslage eine verschiedene für Westpreußen und Posen. Dort bedarf es, wie im ganzen Geltungsbereich der Kreisordnung, zu jeder Veränderung der Kreisgrenzen eines Gesetzes, während in Posen ein solches nur dann erforderlich ist, wenn mit der Veränderung der Kreisgrenzen eine Veränderung des Wahlrechts verbunden ist. Andernfalls kann die Neubildung unter Berücksichtigung der erforderlichen Mittel durch den Etat im Verwaltungswege erfolgen. Da es erwünscht sein dürfte, die ganze Maßregel als eine einheitliche zu behandeln und mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sache selbst, ist indessen anzunehmen, daß auch für die Kreisneubildung in Posen der Weg der Gesetzgebung gewählt werden wird.

Zur Handhabung des Socialistengesetzes.

Am 23. Juli wurde eine Sitzung des akademisch-liberalen Vereins zu Berlin, in welcher der Abg. Dr. Theodor Barth einen Vortrag über den Zusammenhang der wirthschaftlichen und politischen Freiheit gehalten hatte, in dem Moment aufgelöst, in welchem ein als Socialdemokrat bekannter, als Gast anwesender Herr sich anschickte, das Wort zu einer Entgegnung zu ergreifen. Es wird noch erinnerlich sein, daß der Vorsitzende des Vereins, Abg. Hinze, bevor er das Wort an den auch ihm als Socialdemokrat bekannten Herrn gab, den die Versammlung überwachenden Polizeibeamten fragte, ob dies geschehen dürfe, ohne eine Auflösung der Versammlung herbeizuführen. Der Polizeibeamte gab Herrn Abg. Hinze anheim, sich dieserhalb an das Polizeipräsidium zu wenden, löste aber die Versammlung auf, als der socialdemokratische Redner einige Einleitungsworte gesprochen hatte. Eine Beschwerde ist dieserhalb an das Polizeipräsidium nicht gerichtet worden, wohl aber wurde von Seiten des Vorstandes des akademisch-liberalen Vereins ein Schreiben an dieses gerichtet, in welchem um Informationen gebeten wurde darüber, welche Qualificationen ein Redner haben müsse, dessen Zulassung zum Wort die Auflösung der Versammlung zur Folge haben könne. Das Polizeipräsidium hat es abgelehnt, diese Informationen zu geben, jedoch ausdrücklich bemerkt, daß es die Auflösung der Versammlung vom 23. Juli für gerechtfertigt nicht erachten könne und daher den betr. Polizeibeamten rectificirt habe.

Das Polizeipräsidium scheint also die bisherige Praxis weiter befolgen zu wollen, die jetzt in Bezug auf § 9 des Socialistengesetzes vorherrscht und nach welcher das Auftreten eines socialdemokratischen Redners unter allen Umständen zu einem Verbot der Versammlung hinreicht. Es ist bedauerlich, daß man in den Kreisen des Polizeipräsidiums immer noch nicht zu der Einsicht gelangt ist, daß bei einer solchen Praxis die wirksame Bekämpfung der Socialdemokratie unmöglich ist und von Amtswegen verhindert wird.

Der Wahlkampf im Wahlkreise Herzogthum Lauenburg

hat durch die Energie, mit welcher die Socialdemokraten in die Agitation eingetreten sind, eine unerwartete Verschärfung erfahren. Die Agenten der Candidatur Molkenbuhr durchziehen truppweise den Wahlkreis, von Dorf zu Dorf socialdemokratische Wahlaufrufe und Stimmzettel vertheilend. In der liberalen Wahlversammlung in Schwarzenbek am 16. d. war ein Socialdemokrat Förster erschienen, der die freisinnige Partei in heftiger Weise angriff und dadurch dem Herrn Rickert Gelegenheit gab, öffentlich zu den socialdemokratischen Forderungen Stellung zu nehmen. Der conservative Candidat Graf v. Bernstorff-Stintenburg, der an verschiedenen Orten des Wahlkreises so ziemlich dieselbe Rede gehalten hat, scheint bei der Ausarbeitung derselben auf das Eingreifen der Socialdemokraten nicht vorbereitet gewesen zu sein. Bezüglich seiner Parteistellung versicherte Graf Bernstorff, durch seine Wahl würden die Parteiverhältnisse nicht alterirt werden, er würde sich der Reichspartei anschließen; indessen sei er ein Gegner des Fractionszwangs, mit anderen Worten, er werde unter allen Umständen für die Regierung stimmen. Ueber das Branntweinmonopol sich auszusprechen vermied Graf Bernstorff; von ihm werde nicht mehr die Rede sein. Für eine höhere Besteuerung des Branntweins sprach er sich mit großer Entschiedenheit aus, hütete sich aber wohl, anzudeuten, wie er sich zu der von den Conservativen und dem Reichsparteiler Dr. Delbrück geforderten Subventionirung der Kartoffelbranntweinbrenner stellen würde. Auch über die Höhe der Branntweinsteuer gab Graf Bernstorff keine Auskunft. Er scheint aber auf sehr erhebliche Beträge aus derselben zu rechnen, da er sich bereit erklärte, neue Dampfersubventionen zu bewilligen, größere Opfer für die Colonialpolitik zu bringen u. s. w. Sollten nach der Deckung der neuen Bedürfnisse noch weitere Steuererträge verfügbar sein, so würden, meinte er, auch die Kreise und Gemeinden ihren Antheil erhalten — ein Fall, der bei der von dem Grafen befürworteten Finanzpolitik sicherlich nicht eintreten wird.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist es übrigens keineswegs unwahrscheinlich, daß die Ersatzwahl in Lauenburg am 21. d. nicht zu einem definitiven Ergebniß führt, sondern daß in Folge des Eingreifens der Socialdemokraten eine Stichwahl nothwendig wird.

Ein harter Schlag

droht einer unserer wichtigsten Industrien, der Bierbrauerei, von Seiten Frankreichs. Frankreich scheint, wie Rußland, gleichfalls mit Zollrepressalien gegen Deutschland vorgehen zu wollen. Von der Erhöhung der bisherigen Wein- und Schaumweinzölle würde namentlich Frankreich betroffen und letzteres sucht nun Widervergeltung am deutschen Bier zu üben und legt deshalb dem Bierimport aus Deutschland die größten Hindernisse in den Weg. Die französischen Zollbehörden sind, wie die „Straßb. Post" meldet, mit Ueberwachungsvorschriften versehen, deren Handhabung geeignet ist, unsere Bierausfuhr vollständig lahm zu legen. Von ihren Machtbefugnissen hat denn auch die französische Zollverwaltung bereits den ausgiebigsten Gebrauch gemacht. So wird uns aus Bordeaux folgende Mittheilung der „Gironde" vom 17. August übermittelt:

Man hat dieser Tage in Paris ca. 50 Züge mit Bier angehalten, welche eine momentane Sperre in den Bahnhöfen verursachen. — Proben haben gezogen und analysirt werden können. Diese Analyse hat nicht allein erwiesen, daß die meisten dieser Biere salicylisirt sind, was zum Voraus evident war, sondern auch, und dies ist ein äußerst bemerkenswerther Punkt, daß die verfälschten Biere fast alle deutschen, alle indessen ausländischen Ursprungs sind. Keines der Biere Straßburger Herkunft zum Beispiel war salicylisirt. — Nach Beendigung der Analysen im Laboratorium wird man eine Auslese der Namen der Brauereien machen, deren Bier als verfälscht erkannt ist. — Dieselben werden verfolgt werden und deren Sendungen von nun ab einer strengen Controle unterworfen werden. — Das Salicyl wird von Brauern angewendet, welche junges (2—3 Monate) Bier als Lagerbier von schon 6 Monaten ausgeben wollen. Es geschieht dieses von wenig scrupulösen Industriellen, die sich beeilen, Bier zu brauen und zu verkaufen, ohne die nöthigen Lagerräume zu haben, das Jungbier in Lagerbier ablagern zu lassen.

Daß das Bier Straßburger Herkunft nicht zu den ausländischen Bieren gerechnet wird, sei nur nebenbei als bezeichnend für die Gesinnung der „Gironde" erwähnt. Mag es sich auch mit der Salicylisirung der fraglichen Biere verhalten, wie es wolle, jedenfalls athmet die ganze Meldung einen erbitterten Ingrimm gerade gegen die deutschen Biere, deren Einfuhr nach Frankreich in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen hat.

Es ist unausbleiblich, daß bei einer Fortsetzung dieses Bierkrieges unseren Bierexporteuren schwere Schädigungen erwachsen müssen.

Serbien und Bulgarien.

Immer von Neuem kommen Nachrichten aus der Balkanhalbinsel über eine Steigerung der Spannung zwischen Serbien und Bulgarien und Rüstungen beider Staaten gegen einander. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht eine heute über London eingetroffene Meldung aus Konstantinopel. Darnach fragte Fürst Alexander kürzlich bei der Pforte an, ob er auf türkische Hilfe rechnen könne, falls er von Serbien angegriffen würde. Da die Pforte Bulgarien als einen Theil des türkischen Reichs betrachtet, so instruirte sie Gadban Effendi, dem Fürsten mitzutheilen, daß er in der erwähnten Eventualität türkische Hilfe erhalten werde. Den Gesandtschaften Englands und Oesterreichs wurde diese Antwort bekannt gegeben. In diplomatischen Kreisen Konstantinopels glaubt man jedoch nicht, daß die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien so gespannt sind, daß sie für jetzt die Befürchtung eines Bruches rechtfertigen. Auch hält man Serbien nicht für einen neuen Krieg gerüstet.

Deutschland.

✽ **Berlin**, 19. August. Der Kaiser nahm, wie aus Babelsberg telegraphirt wird, heute Vormittag die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärcabinets, Generallieutenants von Albedyll, entgegen. Nachmittags 3 Uhr werden sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nach dem Katharinenholz begeben, um dem dort stattfindenden Adlerschießen des Offiziercorps des ersten Garderegiments beizuwohnen.

* **[Der Kronprinz]** wird nach der „Augsburger Abendzeitung" am 4. September in Augsburg eintreffen und von da sich zu den Manövern auf das Lechfeld begeben. Wie die „Münchener Neuesten Nachr." melden, wird der Kronprinz auch der Königin-Mutter in Hohenschwangau einen Besuch abstatten.

△ **Berlin**, 19. August. Die Ankunft des Königs von Portugal in Berlin bezw. Potsdam wird im Laufe der nächsten Woche erwartet. Von hier wird sich derselbe zum Besuch seiner Verwandten zunächst nach Coburg und Sigmaringen begeben. Der König soll auch die Absicht haben, wenn irgend möglich der silbernen Hochzeitsfeier des hohenzollernschen Fürstenpaares beizuwohnen. — Der chinesische Gesandte Marquis Tseng, der auf der Rückreise von Petersburg hier einen kürzeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt, wird voraussichtlich vom Kaiser Wilhelm empfangen werden. Von hier aus beabsichtigt er sich zunächst nach Essen zu begeben, um die Krupp'schen Werke zu besichtigen. — Mehrfach scheint die Auffassung zu herrschen, daß der jüngste Bescheid des preußischen Cultusministers, wonach Frauen weder als Studirende noch als Hospitanten auf den preußischen Universitäten zugelassen werden dürfen, einen neuen Grundsatz enthalte. Das ist indessen nicht der Fall. Während es auf anderen deutschen Hochschulen meist in das Belieben der einzelnen Professoren gestellt war, Damen auf deren Bitten den Besuch der Vorlesungen zu gewähren oder zu versagen, blieben die preußischen Universitäten von Anfang an dem weiblichen Geschlecht grundsätzlich verschlossen. Der Cultusminister hat also lediglich den bisherigen Grundsatz von Neuem bestätigt.

* **[Fürst Bismarck]** erschien, wie aus Bad Gastein telegraphirt wird, am Mittwoch Vormittag im Hotel Straubinger, um dem Kaiser von Oesterreich auch mündlich seine Glückwünsche zum Geburtsfeste darzubringen, nachdem der Fürst seinen Namen bereits in die Gratulationsliste eingetragen hatte. Fürst Bismarck verweilte etwa eine halbe Stunde bei dem Kaiser. — Die Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar stattete Mittags der Kaiserin einen Besuch ab.

* **[Ministerurlaub.]** Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister des Innern Herr v. Puttkamer, dürfte morgen oder übermorgen von seinem Urlaube zurückkehren; der Kriegsminister Herr v. Bronsart ist bereits heute hier wieder eingetroffen, während der Minister für die Landwirthschaft Herr Dr. Lucius heute seine Urlaubsreise angetreten hat.

* **[Die Berliner Privatpost „Hansa"]** läßt seit dem 15. August c. Briefe nur mit der ausdrücklichen Voraussetzung bestellen, daß der Direction der „Hansa" bei unbestellbaren Briefen, bei denen der Absender nicht ersichtlich ist oder sich nicht ermitteln läßt, das Oeffnen der Briefe, selbstverständlich unter strengster Verschwiegenheit, gestattet ist und dies nothwendige Verfahren nicht als Verletzung des Briefgeheimnisses angesehen werden darf.

* **[Assessor Lucas]**, der bisherige Hauptbevollmächtigte der Deutschostafrikanischen Gesellschaft, ist nach fast einjähriger Abwesenheit Montag Nacht von Zanzibar in Elberfeld eingetroffen.

* **[Ausweisung aus Berlin.]** Die Nachricht von der Ausweisung zweier Mitglieder der Strikecommission der Kistenmacher, Leibnitz und Seidel, ist, wie ein Berichterstatter meldet, den Betreffenden selbst noch nicht amtlich zugestellt worden. Die Ausweisung sei deshalb unwahrscheinlich.

* **[Wiederholte Ausweisung.]** Der in Berlin auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesene Buchbinder Michelsen ist, wie die „Freis. Ztg." meldet, aus seinem neuen Wohnort Aschersleben wiederum ausgewiesen worden unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 31. Dezember 1842. Michelsen gilt als bestraft, weil er wegen Beleidigung ein Mal mit 6 Wochen Gefängniß bestraft worden ist.

* **[Achterklärung über Frau Rosa Büge.]** Das socialistische „Berliner Volksblatt" wendet sich, der „Freis. Ztg." zufolge, gegen die Frau Rosa Büge, welche bisher zu den Leiterinnen der Berliner Arbeiterinnen gehört. Das „Berliner Volksblatt" behauptet, daß dieselbe „gedankenlos von einer Partei zur anderen taumelte", eine „komische Alte" sei, jetzt wieder einmal in christlich-socialen und conservativen Kreisen Unterstützung suche und die erhaltenen Gelder statt zur Agitation in der Lohnbewegung zur Gründung einer Arbeitsstube in Form einer Productivgenossenschaft verwende.

* **[Schulbildung der Rekruten.]** Aus einer amtlichen Zusammenstellung über die Schulbildung der Rekruten für die 10 Ersatzjahre 1875/76 bis 1884/85 ist zu ersehen, daß die Zahl der Rekruten ohne Schulbildung von 3311 im Jahre 1875/76 auf 1851 im Jahre 1884/85 (von 2,37 Proc. der Eingestellten auf 1,21 Proc.) zurückgegangen ist. Preußen hatte 1756 Analphabeten (1,88 Proc. gegen 2,33 Proc.); den höchsten Procentsatz von Analphabeten wiesen auf: Prov. Posen mit 8,35; Westpreußen mit 6,47; Ostpreußen mit 6,05; danach folgt Schaumburg-Lippe mit 1,90, Provinz Schlesien mit 1,54 und Mecklenburg-Schwerin mit 1,09 Proc., Baiern hatte 9 Analphabeten (0,05 Proc.), Sachsen 7 (0,09 Proc.), Mecklenburg-Schwerin 21, Elsaß-Lothringen 38 Analphabeten (0,75 Proc.), Hessen 4 (0,13 Proc.), die übrigen nichtgenannten Bundesstaaten nur 1 oder 2 solcher. Ganz ohne Analphabeten waren die Eingestellten in Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie, Lippe, Lübeck und Bremen.

* **[Ankäufe zu Ansiedelungszwecken.]** Wie dem „Dziennik Pozn." aus der Wongrowitzer Gegend geschrieben wird, schweben gegenwärtig Verhandlungen mit der Ansiedelungs-Commission wegen Ankaufs des Ritterguts Zerniki bei Janowiec, welches 2800 Morgen Flächeninhalt hat; dasselbe soll entweder freihändig oder in der Subhastation erworben werden.

* **[Deutscher Consul in Cairo.]** Heute trat der Ausschuß des Bundesraths für Handel und Verkehr zu einer Berathung zusammen, in welcher es sich, dem Vernehmen nach, um die Besetzung des deutschen Berufsconsulats in Kairo handelte; für diesen Posten soll der kaiserliche Legationssecretär Graf Arco-Valley in Aussicht genommen sein.

* **[Die Jesuitenfrage.]** Der „Frankf. Z." wird aus Rom gemeldet: Anknüpfend an ein Wiener Telegramm, zufolge dessen der Jesuitenprovinzial von Galizien von der preußischen Regierung angeblich versichert worden sei, die Jesuiten würden bald nach Deutschland zurückkehren dürfen, bemerkt der „Moniteur de Rome", das Gerücht sei in dieser Form unglaubwürdig, aber wohl werde die Jesuiten-Frage in Deutschland schon demnächst geregelt werden müssen.

* **[Der Socialismus bei den Polen.]** Bekanntlich sind die Genfer Socialisten bemüht, unter der polnischen Bevölkerung durch Flugblätter, Zeitschriften u. s. w. und auf verschiedene andere Weise die socialistischen Ideen zu verbreiten. Bisher haben sie mit diesen Bestrebungen wenig Erfolg erzielt und erst jetzt fangen, wie der „Orendownik" mittheilt, die socialistischen Ideen an, unter den polnischen Arbeitern mehr Verbreitung zu gewinnen; und zwar sollen die Genfer Socialisten dies Resultat dadurch erzielen, daß sie auf die Ausweisungen, durch die besonders die polnischen Handwerker und Arbeiter betroffen werden, hinweisen und dem „arbeitenden Volke" zeigen, „was sie unter der preußischen Regierung haben". In der polnischen Flugschrift: „An das arbeitende Volk", welche bekanntlich auch in Posen verbreitet worden ist, werden ganz besonders die Ausweisungen dazu benutzt, um die bisher den socialistischen Ideen unzugänglichen polnischen Arbeiter für diese Ideen zu gewinnen. (Pos. Ztg.)

* **[Aus Kamerun zurückgekehrt.]** Die von uns wiedergegebene Mittheilung der „Potsd. Ztg.", daß ein Unteroffizier Lorenz aus Kamerun das Sumpffieber mitgebracht habe und in seiner Vaterstadt Potsdam an den Folgen schwer krank liege, enthält arge Verdrehungen. Die „Voss. Ztg." enthält darüber einen Privatbrief, dem wir Folgendes entnehmen: S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", auf welchem Hermann Lorenz Bootsmannsmaat ist, lag im Mai d. J. im Hafen zu Kiel, um einige Wochen später die Reise nach Westindien anzutreten. Am 5. Mai erhielt Lorenz die Todesnachricht seiner Mutter, der Wittwe Lorenz aus Potsdam, welche daselbst ca. 20 Jahre im „Altenhaus", auf beiden Füßen vollständig gelähmt, zugebracht hatte. Hermann Lorenz war die einzige Stütze seiner Mutter, von seinem monatlichen Sold schickte er ihr fast die Hälfte zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes. Unverzüglich nahm er Urlaub, welchen er auch bis zum 14. cr. erhielt, und reiste über Magdeburg nach Potsdam. Die Aufregung der nächsten traurigen Tage ist meiner Ansicht nach für ihn sehr nachtheilig gewesen und scheint seine Krankheit zum Ausbruch gebracht zu haben. Diese war nicht Sumpffieber, sondern Brustfellentzündung. In Kamerun ist Lorenz überhaupt nicht gewesen.

* **Aus Liegnitz**, 18. August, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Das Verbot des Tabak- und Cigarrenrauchens und des Besuches von Tanzsälen und Restaurationen für Handwerkslehrlinge, welches einzelne Innungen unter Androhung einer Verlängerung der Lehrzeit für Uebertreter verkündigt haben, unterliegt, so wenig an und für sich gegen die Maßnahme sich einwenden läßt, erheblichen rechtlichen Bedenken, da die Grundlage des Lehrverhältnisses ausschließlich der Lehrcontract ist, den die gesetzlichen Vertreter mit dem Lehrmeister abgeschlossen haben, und ein Strafrecht gegen den Lehrling nur dem Lehrherrn und nicht der Innung zusteht. Die Innungen können wohl ihre Mitglieder zur Anzeige von Uebertretungen ihrer Lehrlinge verpflichten, sich aber nicht in ihr gesetzliches Strafrecht einmischen. Um die Innungen vor falschen Schritten in dieser Richtung zu bewahren, hat der hiesige Magistrat die Innungen darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen kein Strafrecht zusteht und das Einschreiten der Aufsichtsbehörden gegen die Innung erfolgen müßte, welche den Versuch machen wollte, die Verlängerung der Lehrzeit eines Lehrlings als Disciplinarstrafe durchzuführen. Da überdies die Eltern, welche in der Verlängerung der Lehrzeit eine Schädigung ihrer Rechte erblicken, gegen den Innungsvorstand einen Schadenanspruch wegen des für die Dauer der Verlängerung der Lehrzeit ihrem Sohne entgangenen Gesellenlohns geltend machen können und von dem Lehrmeister die Bescheinigung erzwingen können, daß ihr Sohn in der contractlich verabredeten Zeit bei ihm das Handwerk erlernt hat, so werden die Innungen gut thun, auf andere Strafmittel zu denken.

L. **Aus Kohlendorf** bei Neurode in Schlesien wird gemeldet: „Bei unserer Rubengrube haben sich gegenwärtig die Kohlenvorräthe derartig angehäuft, daß die Verwaltung, um nicht Arbeiter zu entlassen, weniger arbeiten läßt; es fallen demnach wöchentlich zwei Schichten aus. Die Belegschaft, welche vor zwei Jahren nahezu 700 Mann stark war, beträgt heute kaum 400 Mann. Leider ist nicht die Rubengrube allein im Kohlenabsatz zurückgeblieben, auf anderen Gruben ist es ähnlich."

* **Leipzig**, 17. August. **[Der Verband deutscher Handlungsgehilfen]** — Leipzig — hat in seinem abgelaufenen Geschäftsjahre über 2500 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands aufgenommen, so daß derselbe effectiv über 7000 Mitglieder zählt. Diese Mitgliederzahl vertheilt sich auf 98 Kreisvereine, von denen einzelne über Hunderte von Mitgliedern, der größte 512 Mitglieder zählt. Die Stellenvermittelung weist recht gute Resultate auf. Für Unterstützung bei Stellenlosigkeit wurden 2000 M. reservirt, aber nur 400 M. ausgegeben. Der Rechtschutz und der briefliche Unterricht in Buchführung wurden verhältnißmäßig benutzt. Der Reservefonds des Verbandes selbst belief sich (Mitgliedsbeitrag 3 M.) am Schluß des Geschäftsjahres auf 10 536 M., das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse betrug 27 169 M., das der Kranken- und Begräbnißkasse 17 930 M. Die Gesammteinnahme belief sich auf 64 711 M. Außer diesen wohlthätigen Kassen ist eine Altersversorgungskasse, mit 5000 M. dotirt, in Vorbereitung.

* **Altenburg**, 18. August. Die Landtagswahl in Altenburg, aus welcher ein Socialdemokrat hervorgegangen, ist, wie das socialistische „Berliner Volksblatt" bestätigt, ungiltig, weil der Gewählte noch nicht 3 Jahre dem Herzogthum Altenburg angehört hat und somit nicht wählbar ist.

München, 19. August. Prinz Leopold ist heute Abend, um den Manövern des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps beizuwohnen, nach Dresden abgereist. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Triest 10 Personen an der Cholera erkrankt; 3 gestorben, in Istrien 11 Personen erkrankt in Fiume kam kein Choleraerkrankungs- und kein Choleratodesfall vor. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 17. August. Die „République française" bemerkt zu der officiösen Note, der zufolge der Drucker der Broschüre: „La biographie et la photographie du général Boulanger, ses faits d'armes et ses blessures" durch den Gerichtsvollstrecker aufgefordert wurde, den Verkauf derselben einzustellen:

Die illustrirte Biographie wird nun schon seit vier Tagen in Paris colportirt und verkauft; die Aufforderung hätte schon vor vier Tagen an die zuständigen Personen ergehen sollen. Lassen wir die Officiösen reden! Wir beschränken uns auf die Feststellung der Thatsache, daß ohne die Proteste der republikanischen Presse, ohne die Einwendungen aller Derer, denen das Heer am Herzen liegt, das späte Desaveu vielleicht heute noch auf sich warten ließ.

Die „Justice" beschäftigt sich heute zum ersten Male mit der Biographie ihres Schützlings Boulanger, indem sie schreibt:

Herr Ranc zeigt sich in dem Blatte des Herrn Joseph Reinach sehr unruhig darüber, was wir von einer lächerlichen Biographie des Generals Boulanger halten, welche zwischen dem Gymnase und der Madeleine feilgeboten wird. Unser College mag sich beruhigen. Wir denken, was der Kriegsminister selbst denkt, welcher dem Verleger Stempelpapier geschickt hat, um den Verkauf der Schrift zu verhindern.

Die „Biographie et photographie etc." wird übrigens trotz des Stempelpapieres von gestern auch heute noch auf den Boulevards verkauft und die Polizei vermag nichts dagegen; denn nach der bestehenden Gesetzgebung kann nur dann gegen das Ausrufen einer Druckschrift eingeschritten werden, wenn dieselbe die öffentliche Moral verletzt, die Regierung und die öffentlichen Gewalten schmäht oder zum Bürgerkriege aufreizt, Verbrechen, welche in dem Schriftchen vergebens gesucht werden würden. Bis gestern sollen etwa 120 000 Exemplare in Paris allein verkauft worden sein. Die Kosten sind so berechnet, daß der Drucker auf dem ersten Hunderttausend 2500 Francs verdiente und in der Folge wahrscheinlich noch mehr darangewinnen wird.

England.

ac. **London**, 18. August. Die am 4. Juni d. J. aufgenommene Ackerbaustatistik Großbritanniens zeigt, daß dieses Jahr die mit Weizen bebaute Bodenfläche wiederum bedeutend kleiner geworden ist, wie es schon im Jahre 1885, verglichen mit dem vorangegangenen, der Fall war. Ebenso hat der Bau von Gerste und Hopfen etwas abgenommen. Hafer und Kartoffeln sind dagegen bedeutend mehr angepflanzt worden. Hornvieh giebt es etwas mehr, dagegen ist die Zahl der Schafe und Schweine kleiner geworden, nachdem sie schon in dem Jahre 1884/85 abgenommen hatte.

Aegypten.

Suakin, 18. August. Die befreundeten Stämme unternahmen einen Zug gegen die Rebellen und es wurden in dem Gefechte 30 der Letzteren getödtet und verwundet, sowie etwas Vieh erbeutet. Osman Digma soll von Tamai fort sein und sich nach Khartum begeben wollen. Seine Anhänger haben sich zerstreut.

Von der Marine.

Kiel, 19. August. Die kais. Brigg „Musquito" ist auf der Heimreise von Westindien gestern in Göteborg eingetroffen und wird am 26. d. M. die Weiterreise antreten.

Danzig, 20. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 21. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und schwachen bis mäßigen Winden. Stellenweise etwas Regen.

* **[Kriegsschiffe.]** Die Kreuzer-Corvette „Ariadne" hielt vorgestern und gestern in der Nähe von Oxhöft Schießübungen und andere Manöver ab und nahm nach Beendigung derselben gestern ihren Ankerplatz vor Zoppot, wo auch die Segelfregatte „Niobe" sich noch befindet. Das letztere Schiff hält gegenwärtig von seinem Ankerplatze aus Schießübungen nach schwimmenden Scheiben ab. — Gestern Abend langte auf unserer Rhede ferner der deutsche Avisodampfer „Pommerania", von Memel und Pillau kommend, an und ging bald darauf in den Hafen zu Neufahrwasser.

H.E. **[Bedeckung offener Güterwagen.]** Nach einer Mittheilung der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg an die Mitglieder des Bezirks-Eisenbahn-Rathes ist die Hergabe von Plänen behufs Bedeckung der in offenen Wagen verladenen Güter seitens der Eisenbahn-Verwaltung insbesondere davon abhängig, daß eine Beschädigung der Decken durch das zu verladende Gut nicht zu besorgen ist. Dies gilt namentlich auch bei der Verladung geschnittener Hölzer. Soweit bei denselben durch die Art der Verladung, beispielsweise durch Unterstopfen der scharfen Ecken und Kanten oder durch Ueberspannen von Planträgern, ein genügender Schutz für die Decken geschaffen wird, soll deren Gestellung nicht abgeschlagen werden. „Sollte auf einzelnen Stationen in dieser Beziehung allzu ängstlich verfahren werden, so wird die vorgesetzten königlichen Eisenbahn-Betriebs-Aemter auf dahingehenden Antrag und nach Prüfung des Sachverhalts Entscheidung treffen und eine angemessene Auslegung der Vorschriften seitens der unterstellten Beamten hinwirken."

* **[Von der Weichsel.]** Gestern ist nun auch hier eine telegraphische Nachricht eingetroffen, welche ein erhebliches Steigen des Wassers im San meldet und somit auch in der Weichsel steigenden Wasserstand erwarten läßt.

* **[Krankenkassen-Enquete.]** Gestern Nachmittag wurde auch hier, und zwar unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Büchtemann, eine Conferenz der Vorsteher hiesiger Krankenkassen zur Berathung über etwaige Änderungen des Krankenversicherungsgesetzes in den von der Regierung angedeuteten, vor einigen Wochen an dieser Stelle mitgetheilten Punkten abgehalten. An der Conferenz betheiligten sich ca. 30 Kassenvertreter. Das Resultat derselben war in Kürze folgendes: Für den Fortfall der Carenzzeit sprach sich nur ein Mitglied aus, die übrigen Anwesenden wünschten Beibehaltung derselben, jedoch mit der Maßgabe, daß der Anspruch auf Krankengeld bereits vom Tage der Erkrankung ab entschädigt werde, wenn die Krankheit mindestens eine Woche (wie ein Theil der Versammlung wünschte) oder zwei Wochen (wie von anderer Seite vorgeschlagen wurde) dauere. Die Beibehaltung der Meldepflicht wurde ebenfalls gewünscht, daran jedoch der fernere Wunsch geknüpft, daß das Meldewesen an einer Stelle centralisirt werde. Die Beibehaltung der ärztlichen Behandlung außerhalb des Kassenbezirks wohnhafter Mitglieder wurde gleichfalls von der Mehrheit der Anwesenden für zweckmäßiger erachtet, als die Gewährung erhöhten Krankengeldes statt der ärztlichen Behandlung an solche Kassenmitglieder.

* **[Die Sectionen der Berufsgenossenschaften.]** Unter dieser Spitzmarke theilten wir in der Abend-Ausgabe vom letzten Dienstag eine officiöse Auslassung mit, welche die Stellung der Sectionen in den Berufsgenossenschaften besprach und im Interesse der Verwaltungskosten-Ersparniß eine Beschränkung der Wirksamkeit der Sectionen zu wünschen schien. Zur Beleuchtung dieser officiösen Kundgebung erhalten wir heute von geschätzter Seite folgende beachtungswerthe Entgegnung:

Die Sectionseinrichtung hat sich bei allen weite Gebiete umfassenden Berufsgenossenschaften nicht nur als zweckmäßigste und nützlichste, sondern selbst notwendige Einrichtung bewährt. Es würde geradezu unmöglich sein, daß eine Centralstelle z. B. bei der Holzberufsgenossenschaft, welche ca. 4300 Betriebe mit ca. 70 000 versicherten Arbeitern umfaßt, jeden einzelnen Fall in directem Verkehr mit den vorhandenen 446 Vertrauensmännern und Stellvertretern zu bewältigen und zur rechten Zeit eingreifend zu verfolgen, beobachten und entscheiden könnte, wie es im Gesammtinteresse der Genossenschaft erforderlich und erforderlich ist. Eine Entlastung der Sectionsvorstände durch Einengung ihres Geschäftskreises und Uebertragung derselben auf die ganzen Geschäftsleitung auf die Centralstelle könnte den Sectionen ja nur erwünscht sein, würde die Arbeitslast der Centralstelle aber zu einer erdrückenden und nicht mehr übersehbaren machen, ohne die Kosten in irgend nennenswerther Weise zu verringern, denn außer den Mehr der dabei erforderlichen bezahlten Arbeitskräfte der Centralstelle würden die Reisekosten und Diäten der Vertrauensmänner, welche durch selbstständiges Eingreifen und Correspondenz der Sectionen mit den betreffenden Behörden, Krankenkassen, Krankenhäusern, Aerzten und Betriebsunternehmern auf ein Minimum reduzirt werden, eine beträchtliche Höhe erreichen.

Wenn officiös bemerkt wird, daß Reibungen wegen der Befugnisse der Sectionen und der Arbeitstheilung sich bemerkbar machen, so dürfte sich das nur auf seltene Vorkommnisse beziehen, da jedem der Verwaltungsorgane nach § 57 des Unfallversicherungsgesetzes statutengemäß sein Wirkungskreis bestimmt wird und ein eifersüchtiges Ueberwachen etwaiger kleiner Competenzüberschreitungen [illegible] nicht geboten, noch vorkommen, nur im besten Glauben und zum beabsichtigten Wohl des Ganzen geschehen, nicht aber um Competenzconflicte herbeizuführen, [illegible]

Eine Centralstelle muß unbedingt vorhanden sein für einheitliche Zusammenstellung und Sichtung des statistischen und Rechnungsmaterials, den Verkehr mit der Post und dem Reichsversicherungsamt, sowie für Katasterführung und Umlageberechnung; daß aber diese Centralstelle die Sectionen nicht coordinirt, sondern subordinirt zu erachten hätten, „insoweit als es sich um die Wahrung der Interessen der gesammten Genossenschaft handelt", ist erstens im Schlußpassus nicht recht klar, da bei jedem vorkommenden Fall es sich um Wahrung des Gesammtinteresses der solidarisch verbündeten Genossenschaft handelt, und würde zweitens nicht dem Vorgehen der Genossenschaftsorgane gegenüber dem Reichsversicherungsamte entsprechen, welches bei [illegible] Entscheidungen getroffen hat:

1) am 14. Novbr. 1885 (unter Nr. 22 Seite 369 der Amtlichen Nachrichten des Reichs-Versicherungsamtes Nr. 28 vom 15. Dezember 1885 abgedruckt) in einem Falle, wo die von einem Sectionsvorstande festgesetzte Rente vom Genossenschaftsvorstande nach seiner Anschauung corrigirt worden war, entschied das Reichs-Versicherungsamt dahin, daß der Genossenschafts-Vorstand auch im Falle einer abweichenden Auffassung sich nicht der Anweisung der vom Sectionsvorstande festgesetzten Rente, welche gemäß § 69 Abs. 1 des Unfallversicherungsgesetzes der Postbehörde gegenüber von ihm auszugehen hat, entziehen könne;

2) am 29. März 1886 (Nr. 153, Seite 74 der Amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes Nr. 9 vom 1. Mai 1886) mit Bezug auf den gleichen Fall betonte das Reichs-Versicherungsamt nochmals, daß den Genossenschaftsvorstand keinerlei Verantwortlichkeit für die Entschädigungsfeststellungen, welche seitens der statutengemäß berufenen Genossenschaftsorgane innerhalb ihrer Zuständigkeit erfolgt sind, treffe, und der Genossenschaftsvorstand dagegen nicht befugt sei, auf Grund seiner Bedenken und Zweifel an der formellen oder materiellen Richtigkeit der Feststellungen die Vollziehung der Zahlungsanweisung zu beanstanden.

Dies dürfte wohl genügenden Beweis liefern für die Selbstständigkeit und Coordination der Sectionsvorstände mit dem Genossenschaftsvorstande, welche das Reichs-Versicherungsamt ihnen gewahrt wissen will. Schließlich hat es sich bei Errichtung der Genossenschaften doch auch nicht, wie im Staatsleben, um Creirung von Ober- und Unter-Verwaltungsbehörden oder ein Beamtenthum gehandelt, in dem ein Jeder, von der untersten Stufe beginnend, durch Wissen, Können, Fleiß, Auszeichnung und Verdienst mehr oder minder allmählich zur höheren und höchsten Stufe aufsteigen kann, sondern es wurden durchweg Ehrenämter geschaffen, in Wahrnehmung derer jeder der vom Vertrauen der ganzen Genossenschaft dazu Berufenen mit Freuden seine besten Kräfte einsetzt, um an seiner Stelle einmüthig mit seinen Collegen für das Gesammtwohl und Gedeihen der Genossenschaft zu sorgen und zu wirken.

* **[Ernte in Polen.]** Ueber die Ernte-Aussichten in Polen wird jetzt aus Warschau berichtet: Nach den aus den verschiedenen Gouvernements eingelaufenen Berichten hat die Getreideernte zwischen den 10. und 15. Juli begonnen. In den meisten Gouvernements ist der Roggen schon vollständig eingebracht. Das Resultat der bisher angestellten Dreschproben ist ungünstiger ausgefallen, als im vorigen Jahre, und läßt sich daher in Roggen eine kaum mittelmäßige Ernte erwarten. Seit dem 20. Juli ist das Wetter fast überall in Polen dem Einbringen des Getreides günstig, und ist daher die Einerntung des Weizens, der Gerste, des Hafers, sowie der Feldfrüchte in allen Gouvernements im vollen Gange. Nur in mehreren Orten des Gouvernements Kalisch hat der gegen Mitte des Monats Juli eingetretene anhaltende Regen eine Verspätung der Ernte verursacht, und hat dort besonders der Roggen auf dem Felde stark gelitten. Was Weizen, Gerste, Hafer und Feldfrüchte anbetrifft, so ist — wenn die Witterung dem Einbringen der Frucht auch fernerhin günstig bleibt — begründete Aussicht auf eine gute Mittelernte vorhanden. Auch die Kartoffeln und die Zuckerrüben haben durchweg ein gutes Aussehen.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Eine aus den §§ 128 und 129 des Strafgesetzbuchs zu bestrafende Theilnahme an einer auf den Umsturz des Bestehenden gerichteten Verbindung liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 20. Mai d. J. schon dann vor, wenn Jemand als Mitglied der Verbindung, deren unerlaubte Zwecke er kennt, beigetreten ist, ohne selbst bei Verfolgung der Zwecke der Verbindung besonders thätig gewesen zu sein.

* **[Zum Patentschutz.]** Das Patentgesetz vom 25. Mai 1877 gewährt einen Schutz nicht bloß für neuerfundene Gebrauchsgegenstände, sondern auch für neue Fabrikationsmethoden. Es ist nun mehrfach vorgekommen, daß ein in Deutschland patentirtes Verfahren im Auslande ohne und gegen den Willen des Patentinhabers zur Anwendung gebracht worden ist und die solchergestalt hergestellten Erzeugnisse nach Deutschland eingeführt und hier zum Schaden des Patentinhabers vertrieben worden sind. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob einer solchen Schädigung nach dem Inhalt des Patentgesetzes gerichtlich entgegengetreten werden kann. Der Reichskanzler hat hieraus Veranlassung genommen, an die Bundesregierungen ein Rundschreiben vom 16. August d. J. zu richten, in welchem die Aufmerksamkeit auf die für eine wirksame strafgerichtliche Verfolgung der Patentverletzungen wichtigen Gesichtspunkte gelenkt, und der Erwägung anheim gegeben wird, durch Erlaß einer allgemeinen Anweisung an die staatsanwaltschaftlichen Beamten auf die Beachtung dieser Gesichtspunkte hinzuwirken.

* **[Marquis Tseng.]** Mit dem gestrigen Tages-Courierzuge der Ostbahn reiste der chinesische Botschafter, Marquis Tseng, von Petersburg kommend, nach Berlin zurück.

⊙ **[Circus Krembser.]** Gestern gelangte vor sehr gut besetztem Hause zum ersten Male ein hübsches, farbenreiches Bild in der Pantomime „Mazeppa, der Verbannte der Ukraine" zur Aufführung. Es ist das bekannte Sujet, welches mit Geschick für den Circus bearbeitet und neuerdings wieder vom Director Krembser inscenirt worden ist. Die gestrige Aufführung war eine sehr präcise und gelungene, auch läßt die Ausstattung nichts zu wünschen übrig. Die vorkommenden polnischen Tänze wurden von den Balletdamen graziös und exact ausgeführt, das von 8 Herren unter dem Commando des Herrn Director Krembser als Tartarenchef gerittene „Kosaken-Manöver" wirkte durch das Feuer und die Lebhaftigkeit seiner Ausführung und der Triumphzug am Schluß der Pantomime, bei welchem unter bengalischer Beleuchtung der zum König ausgerufene Mazeppa mit seiner Geliebten, der Königstochter Matrena, und dem todten Pferde, auf welches er gefesselt gewesen war, auf einer Bahre von 25 Tartaren in der Manege herumgetragen wurde, war von effectvoller Wirkung.

-m- **[Waldfest.]** Die Ressource zum Freundschaftlichen Verein hatte den gestrigen herrlichen Sommertag zu einem Ausflug nach Heubude benutzt, um die Mitglieder mit ihren Familien und Gästen bei Concert und verschiedenen Ueberraschungen zu einem freundschaftlichen Beisammensein zu vereinigen. Der Nachmittag war Spaziergängen und Gesellschaftsspielen im Walde, der unvermeidlichen Bootfahrt und sonstigen Amüsements gewidmet, während an dem milden Abend eine gelungene Illumination des Specht'schen Parks und Abbrennen von Feuerwerkskörpern stattfand, bis nach einem vergnüglichen Tänzchen des jungen Völkchens um 11 Uhr in zwei Dampfern die Heimfahrt angetreten wurde.

* **[Brückenbau.]** Die Fußgängerbrücke an der Mottlau bei Bastion „Braun-Roß", welche die Stadt mit der Vorstadt Strohdeich verbindet und welche in Folge einer Anordnung der hiesigen Polizei-Behörde wegen ihrer Baufälligkeit längere Zeit hindurch gesperrt gewesen ist, ist nunmehr abgebrochen und es soll dieselbe demnächst neu erbaut werden. Der Verkehr wird inzwischen durch die auch bereits vor längerer Zeit auf Prähmen eingerichtete Laufbrücke vermittelt.

[Polizeibericht vom 20. Aug.] Verhaftet: 1 Wittwe, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Glaser, 1 Colporteur wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 2 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gestohlen: 10 M., 1 Stange Eisen, 26 Bettlaken. — Gefunden: 1 rothbuntes Kindertaschentuch im Jäschkenthaler Walde, 1 Packet enthaltend 1 Hemde; abzuholen von der Polizei-Direction. 1 Portemonnaie mit Inhalt, in einem Pferdebahnwagen liegen geblieben; zu erfragen beim Conducteur Geier, Breitgasse 27.

(=) **Kulm**, 19. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung sind die Herren Kaufmann Louis Hirschberg, Rentier L. Eitner mit Stimmeneinhelligkeit und Rentier H. Lehmann und Kaufmann Otto Peters mit großer Majorität zu Rathsherren gewählt worden. — Der Abbruch des Bischofsthores wird nunmehr vor sich gehen, da die Stadtverordneten-Versammlung heute dem zuletzt gefaßten Beschlusse des Magistrats zugestimmt hat, nach welchem mit dem Bischofsthore noch ein Stück Stadtmauer in der Breite der Straße abgebrochen und die freizulegenden Enden mit über die Zinne derselben ragenden Pfeilern versehen werden sollen. Die Straße von dem Bischofsthore nach der Kulmer Amtsniederung ist schon zum Theil gepflastert und es wünscht das Publikum nur, daß die Pflasterarbeiten recht bald beendigt werden möchten, damit es den ungleich bequemeren Weg nach der Stadt benutzen könne. Der Stadttheil, in dem das Bischofsthor liegt, wird sicherlich durch diese neue Straße gewinnen, freilich wohl nicht in dem Maße, als einzelne Besitzer anzunehmen scheinen, die jetzt für unbebauten Grund und Boden Berliner Preise fordern.

* Wir theilten vor guten acht Tagen eine Erzählung der „Posener Ztg." mit, die uns, wie wir damals schon bemerkten, aus polnischen Blättern herzurühren schien. Nach derselben sollten drei Damen aus Warschau, welche sich zur Kur in Ciechocinek aufhielten und ohne Pässe nach Thorn gereist waren, auf dem dortigen Bahnhofe von einem Gendarm verhindert worden sein, das Coupé zu verlassen, und alsdann, nachdem sie drei Stunden lang in demselben geblieben waren, mit einem anderen Zuge nach Ciechocinek zurückzufahren genöthigt worden sein. Der „Kuryer Pozn.", welcher jene Mittheilung gleichfalls übernommen hatte, bringt nun eine Berichtigung des Landraths Krahmer zu Thorn, nach welcher die Mittheilung von Anfang bis zu Ende erfunden ist.

Dt. Eylau, 18. August. Wie dem hiesigen „Boten" mitgetheilt wird, sollen zwei Soldaten des 8. Ulanen-Regiments beim Regiments-Exercieren verunglückt sein. Der Eine, unserer hier garnisonirenden Escadron angehörig, soll vom Pferde gestürzt sein und das Genick gebrochen haben, der Andere, der Rosenberger Escadron angehörig, den Tod in den Wellen gefunden haben.

Cöslin, 18. Aug. Vor einigen Tagen hat, wie die „Ostseeztg." meldet, die hiesige Bäckerinnung unter Vorsitz ihres Altmeisters mit großer Majorität beschlossen: „Daß kein Meister mehr wie zwei Lehrlinge halten soll; bewältigt er mit diesen die Arbeit nicht, so müssen Gesellen eintreten." Dieser Beschluß ist nun dem Magistrat zur Festsetzung vorgelegt.

Königsberg, 19. Aug. Der Bau einer neuen Secundärbahn in der Nähe von Königsberg, nämlich von Laptau nach Neukuhren, wird in letzter Zeit vielfach besprochen. Wie es heißt, beabsichtigen die Herren Reymer und Masch, im Anschlusse an die Cranzer Bahn von Laptau aus eine Zweigbahn nach Neukuhren zu legen, wenn die (gestern aus Cranz gemeldeten) Verhandlungen wegen Pachtung des dortigen Seebades zum Ziele führen sollten. — Ein für Königsberg noch ganz neues Unternehmen, welches an amerikanische Zustände erinnert, will (der „K. Allg. Ztg." zufolge) Herr Siebert, der Besitzer von Café Sprind, im künftigen Jahre zur Ausführung bringen: derselbe beabsichtigt auf dem Pregel ein schwimmendes Theater zu eröffnen und ist zum Zwecke der Erbauung eines dazu erforderlichen größeren Schiffes, welches auch hafftüchtig sein soll, bereits mit Herrn Schiffsbaumeister Fechter in Unterhandlung getreten. Die Kajütenräume sollen für das Theaterpersonal und die Bühnen-Requisiten bestimmt sein, das Verdeck für die Bühne und den Zuschauerraum. (Die Zwischenacte dürften vielleicht besonders nützlich mit Fischfang auszufüllen sein. D. Red.)

Nidden, 16. August. Bei dem heftigen Sturm am 12. d. Mts. ist auf dem Haff ein mit 5 Mann besetztes Fischerboot gekentert und alle fünf Insassen sind ertrunken. Drei andere, stark bemannte Fischerboote wurden verschlagen und mußten die ganze Nacht hindurch verzweifelt mit dem aufgeregten Element kämpfen, bis es ihnen am Morgen gelang, das Ufer zu gewinnen.

Marggrabowa, 18. August. In dem Dorfe Willkussen, nahe der polnischen Grenze, sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Es sind sofort Maßregeln getroffen, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. (K. H. Z.)

Bromberg, 19. Aug. Das hiesige liberale Wahl-Comité hat für die Reichstags-Ersatzwahl am 23. d. soeben folgenden Wahlaufruf erlassen: „Die allgemeine, zahlreich besuchte Wählerversammlung vom 1. August d. J. hat als alleinigen Candidaten der vereinigten liberalen Parteien den Herrn Kammergerichtsrath Hugo Schröder aus Berlin acceptirt. Der nach Inhalt und Form vollendete, maßvolle, ruhige Vortrag des Herrn Candidaten hat allseitig lebhaften Beifall gefunden. Herr Schröder steht auf dem Standpunkt gemäßigter, verfassungsmäßiger politischer und kirchlicher Freiheit; er sucht keineswegs nutzlose Opposition zu machen, bewahrt sich aber in allen Fragen seine Selbstständigkeit und das Recht der ernsten und gewissenhaften Prüfung. Er verschmäht es, den Wählern Versprechungen zu machen, die sich nicht erfüllen lassen. Er wird wohlwollend und freudig die Interessen aller Stände vertreten, seien es die der Landleute, der Handwerker oder der Beamten, doch glaubt er denselben besser zu dienen, wenn er ihnen die Möglichkeit gewährt — bei Stützung der Schwachen — die Kräfte des Einzelnen vollkommen zu entwickeln, als wenn er dazu beiträgt, überall hemmende Schranken aufzuthürmen. Die wirthschaftlichen und socialen Schäden können nach seiner Ansicht keineswegs allein durch Staatshilfe geheilt werden, es muß Selbsthilfe hinzutreten, das Bewußtsein der eigenen Tüchtigkeit und Kraft geweckt und denselben freie Bahn geschaffen werden. Nicht fortwährende Erhöhung der Zölle, nicht Zwangsinnungen verbessern die Lage der Landwirthe und Handwerker, sondern freier Austausch der Producte und freie Vereinigungen unter staatlichem Schutz befördern ihr Wohlsein. Nicht das Aufsuchen stets neuer Steuern kann eine Entlastung von den drückenden Abgaben herbeiführen, sondern eine sparsame, knappe Finanzwirthschaft unter Förderung der Erwerbsfähigkeit der Staatsbürger."

Vermischte Nachrichten.

* **[Der König von Italien an seinen Sohn.]** König Humbert hat eine neue Ausgabe der „Göttlichen Komödie" Dante's veranlaßt. Die erste Seite der königlichen Publication trägt folgende Widmung in italienischer Sprache: „Humbert I., König von Italien, veröffentlicht diesen alten Commentar Dante's und widmet ihn seinem vielgeliebten Sohne Victor Emanuel als Lohn für dessen eifrige Studien und auch deshalb, daß diese göttliche Dichtung seinen Geist kräftige und sein Herz dem Cultus der Literatur seines Vaterlandes geneigt mache."

* **[Zum Andenken Liszt's.]** Aus Weimar wird geschrieben, daß es des Großherzogs Karl Alexander Wille sei, die Wohnung Liszt's in der Hofgärtnerei in ihrem bisherigen Bestande, so wie sie Liszt bei seinem letzten Weggehen von Weimar verlassen hat, zu belassen. Darauf deutet auch schon das Project einer Liszt-Stiftung in Weimar, welches der Großherzog neulich in einem Briefe an General-Intendant Freiherrn v. Loën kundgegeben hat und in dem er unter Anderem vorschlägt, daß die Leitung der Stiftung für immer ihren Sitz in Weimar haben und ihre Sitzungen in Liszt's Wohnung abhalten solle.

* **[Eine räthselhafte Mumie.]** Bei der Enthüllung der Mumien ägyptischer Könige stieß man auch auf eine, die zunächst dadurch auffiel, daß es an jedem Namen oder einer Inschrift überhaupt fehlte. So seltsam dies an sich war, so war, was sich weiter herausstellte, noch seltsamer. Anstatt in der gewöhnlichen Weise einbalsamirt zu sein, war der Körper nur durch irgend ein Verfahren getrocknet worden, ohne daß man die inneren Theile entfernt hatte, und war dann mit einer dicken Lage einer öligen und zugleich ätzenden Substanz überzogen worden. Die Haltung des Körpers, die geballten Fäuste, die gegeneinander gekehrten Füße, der verzerrte Ausdruck des Gesichts, alles ließ darauf schließen, daß man es hier mit einem Opfer der Gewaltthat zu thun hatte. Maspero hatte ursprünglich angenommen, daß er einen Fall von Einbalsamirung eines Lebenden aufgefunden habe, doch haben Mediziner, die zur Beurtheilung herangezogen waren, eher das Opfer einer Vergiftung darin sehen wollen. Daß es an Tragödien schlimmster Art an dem ägyptischen Hofe nicht gefehlt hat, ließ sich von vornherein annehmen.

* **[Eine hübsche Episode]** wird dem „Wiener Frdbl." aus Weißenbach am Attersee mitgetheilt. Ein durchreisender Akrobat war seit 24 Stunden angekündigt, wie er sich selbst nannte: „ein mächtiger Herkules und Amboß-Mann", der sich schon vor gekrönten Häuptern in seiner Kunst producirt haben wollte. Selbstverständlich war ganz Weißenbach zur Vorstellung auf den Beinen. Unter dem Publikum bemerkte man auch die Herrin des gastlichen Wolterhauses, Frau Gräfin O'Sullivan (Charlotte

Wo (ter), welche alljährlich hier ihre Sommerruhe genießt. Der „Herkules" war eben in voller Arbeit, als von allen Seiten aufsteigende drohende Wolken das Herannahen eines Gewitters befürchten ließen. Der Vorstellung wurde ein jähes und schnelles Ende bereitet, was den armen Amboß-Künstler um so schmerzlicher berührt hätte, als er noch nicht Zeit gefunden hatte, abzusammeln zu gehen. Das Publikum war im Begriff, sich zurückzuziehen, als Frau Wolter vortrat, einem Knaben den Hut vom Kopf nahm und mit dem liebenswürdigsten Lächeln auf den Lippen jeden der Anwesenden einlud, sein Scherflein beizutragen. „Ich sammle für ihn, den Collegen", bemerkte scherzhaft die Künstlerin, und es ist selbstverständlich, daß sich auf diesen Appell alle Brieftaschen öffneten und die Gulden und Banknoten in den Hut flogen. Auf eine solche Benefizvorstellung war der arme, wandernde Athlet nicht gefaßt gewesen, und mit Dankesthränen in den Augen verabschiedete er sich von der schönen Sammlerin, die sich ihres „Collegen" so warm angenommen hatte, und von deren Stellung in der Kunstwelt und der Gesellschaft der arme Teufel jedenfalls nicht die entfernteste Ahnung hatte.

* [Professor Dr. Schwanert], Mitglied der juristischen Facultät in Breslau, ist Mittwoch in Bad Flinsberg gestorben.

* [Ausgrabungen auf Kreta.] In Hagiri Dete, d. h. an der Stelle, wo das alte Gortyn lag, in Kreta, ein Ort, der neuerdings viel wegen der dort gefundenen und bekannt gewordenen alten Gesetzinschrift genannt worden ist, hat man vor Kurzem eine kolossale Statue aus pentelischem Marmor aufgefunden. Unglücklicherweise fehlt der Kopf und der eine Arm; der letztere ist zwar abgebrochen, aber doch aufgefunden. Die Statue zeigt eine reich bekleidete Frau, die eben mit dem Fuße ausschreitet, um zu wandeln; am Sockel ist Gorbeia und Athen als Künstler genannt. Die Statue ist in das neugegründete Museum zu Herakleia in Kreta gebracht worden. — Vielleicht wird bald wieder bei Gortyn gegraben; wenigstens hört man, daß Schliemann in Konstantinopel sich um einen Firman bewirbt, um Ausgrabungen in Gortyn und Gnossus anstellen zu können. Er würde dieselben Bedingungen annehmen, die die Deutschen in Olympia von den Griechen gestellt worden sind.

* [Eine Wette.] Ein Nürnberger Infanterie-Offizier hat die Wette gemacht, in 14 Tagen zu Fuß nach Neapel zu gehen. Er wird die Reise nach den Herbstmanövern antreten. Ob auch vollenden?

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20. August.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,40	88,20
Sept.-Okt.	162,50	161,50	Lombarden	186,50	186,50
Nov.-Dez.	165,70	164,25	Franzosen	372,50	371,50
Roggen			Cred.-Actien	455,50	455,50
Sept.-Okt.	131,20	130,50	Disc.-Comm.	210,80	209,90
Nov.-Dez.	133,00	132,25	Deutsche Bk.	159,60	159,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	64,30	63,90
Sept.-Oktbr.	21,90	21,90	Oestr. Noten	161,35	161,90
Rüböl			Russ. Noten	198,15	198,35
Sept.-Okt.	42,80	42,90	Warsch. kurz	198,00	198,20
April-Mai	43,90	43,90	London kurz	—	20,39
Spiritus			London lang	—	20,29⁵
Sept.-Okt.	38,70	38,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	67,60	67,30
Nov.-Dez.	39,00	39,10	Danz. Privat-bank	146,00	146,00
4% Consols	105,80	105,80	D. Oelmühle	106,00	105,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	do. Priorit.	108,75	108,75
5% Rum.G.-R.	98,40	98,30	Mlawka St.-P.	107,70	107,75
Ung. 4% Gldr.	88,50	88,50	do. St.-A.	46,70	46,60
II. Orient-Anl.	61,60	61,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	81,90	80,25

1884er Russen 100,25. Danziger Stadt-Anleihe 103,25.

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 19. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136—146, russischer loco ruhig, 102—105. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 40½. — Spiritus still, per August 24⅝ Br., per Sept.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 25⅝ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum steif, Standard white loco 6,20 Br., 6,20 Gd., per August 6,15 Gd., per Sept.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 19. August. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 19. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226⅝, Franzosen 185, Lombarden 92⅞, Galizier —, Aegypter 74,30, 4% ungar. Goldrente 88,40, 1880er Russen 88,10, Gotthardbahn 101,90, Disconto-Commandit 209,90, Mecklenburger 161,80. Ruhig.

Wien, 19. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,65, 5% österr. Papierrente 102,30, österr. Silberrente 86,60, österr. Goldrente 121,20, 4% ungar. Goldrente 108,20, 5% Papierrente 95,67½, 1854er Loose 129, 1860er Loose 142,00, 1864er Loose 169,75, Creditloose 175,75, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 281,50, Franzosen 229,50, Lombarden 114,75, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 173,50, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 236,75, Kronprinz-Rudolfbahn 194,50, Nordbahn 2275,00, Unionbank 207,70, Anglo-Austr. 113,75, Wiener Bankverein 103,75, ungar. Creditactien 291,50, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,70, Russische Banknoten 1,22⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 217,50, Tramway 187,50, Tabaksactien 57,50.

Amsterdam, 19. August. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 217. — Roggen per Oktober 130—129, per März 133—134—135.

Antwerpen, 19. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. und Br., per Septbr. 15⅝ bez. und Br., per Oktober 15⅝ Br., per Dezember 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Paris, 19. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 23,00, per September 23,25, per Novbr.-Dezbr. 23,50, per Nov.-Febr. 23,75. — Roggen ruhig, per August 13,00, per Nov.-Febr. 14,00. — Mehl 12 Marques fest, per August 51,40, per Sept. 51,40, per Sept.-Dezbr. 51,90, per Nov.-Febr. 52,50. — Rüböl ruhig, per August 51,50, per Sept. 51,50, per Septbr.-Dezbr. 51,50, per Januar-April 54,00. — Spiritus fest, per August 43,75, per Sept. 44,00, per Septbr.-Dezember 44,50, per Januar-April 43,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,10, 3% Rente 82,00, 4½% Anleihe 109,60, italienische 5% Rente 100,52½, Oesterr. Goldrente 93⅝, ungar. 4% Goldrente 89, 5% Russen de 1877 102,90, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 235,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,77½, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 214, 4% Spanier 61⅞, Banque ottomane 506, Credit foncier 1368, Aegypter 373, Suez-Actien 2012, Banque de Paris 661, Neue Banque d'escompte 503, Wechsel auf London 25,34½, 5% privil. türk. Obligationen 368, neue 3% Rente 82,47½, Panama-Actien 390,00.

Paris, 19. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 366 600 000, Baarvorrath in Silber 1 130 800 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 487 100 000, Notenumlauf 2 699 000 000, Laufende Rechnungen der Privaten 438 200 000, Guthaben des Staatsschatzes 254 000 000, Gesammt-Vorschüsse 263 400 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 240 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,53.

London, 19. August. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 19. August. Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99¾, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 98¾, 5% Russen de 1872 98¾, 5% Russen de 1873 99¾, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 68¾, Oesterr. Goldrente 97¼, 4% ungar. Goldrente 87⅛, Neue Spanier 60⅞, 4½% Aegypter 77¾, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 79½, Canada Pacific 68⅝, 5% privilegirte Aegypter 96⅝.

Silber. — Platzdiscont 2¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,76, Paris 25,41, Petersburg 23.

London, 19. August. Bankausweis. Totalreserve 12 347 000, Notenumlauf 25 182 000, Baarvorrath 21 779 000, Portefeuille 19 568 000, Guthaben der Privaten 24 138 000, Guthaben des Staats 3 783 000, Notenreserve 11 070 000, Regierungssicherheit 14 088 000.

Glasgow, 19. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 6½ d.

Liverpool, 19. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig. Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: September-Oktober 5⁷⁄₆₄ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 18. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 33⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Actien 84¼, Central-Pacific-Actien 41¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville u. Nashville-Actien 43¼, Union-Pacific-Actien 53⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 90½, Reading u. Philadelphia-Actien 25⅛, Wabash Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65¾, Illinois Centralbahn-Actien 138⅛, Erie-Second-Bonds 99. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 60⅞ C. — Mais (New) 52½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D. — C. — Kaffee (Fair Rio) 13. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 7,40. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 1⅞.

Newyork, 19. August. Wechsel auf London 4,81¾. Rother Weizen loco 0,89⅞, per August 0,89⅞, per Sept. 0,89¾, per Oktbr. 0,91¼. Mehl loco 3,60. Mais 0,53. Fracht 1⅞ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	145—165 ℳ Br.	137 160 ℳ bez.
hochbunt	120—132℔	140—162 ℳ Br.	
hellbunt	122—129℔	136—158 ℳ Br.	
bunt	120—129℔	132—156 ℳ Br.	
roth	120—130℔	132—155 ℳ Br.	
ordinair	105—130℔	115—145 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 143 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 142½, 143 ℳ bez., per Oktober-November 142½, 143 ℳ bez., per April-Mai 147 ℳ bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 112½—116 ℳ, transit 94—95 ℳ

feinkörnig per 120℔ transit 92½ ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 ℳ, unterpoln. 93 ℳ, transit 92 ℳ

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 117½ ℳ bez., transit 93½ ℳ Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 117 ℳ bez., per April-Mai inländ. 122½ ℳ bez., transit 98½ ℳ Br., 98 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113—115℔ 117—118 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 ℳ

Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transl. 171 ℳ

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 189 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 ℳ Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 11 ℳ bez., 10,90 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Prachtvoll. Wind: NW.

Weizen. Newyork meldete eine weitere Erhöhung von 1¼—1½ Cents; da auch von den anderen Plätzen ebenfalls Werthsteigerungen gedrahtet wurden, so gab solches hier Veranlassung zu lebhafterer Stimmung und besserer Kauflust, trotzdem unsere Preise noch immer kein Rendement zum Export geben. Für Transitweizen wurden 1—2 ℳ namentlich für die besseren Qualitäten mehr bewilligt. Inländische Waare auch gut begehrt zu vollen bisherigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt naß 117/8℔ 140 ℳ, hellbunt brandig 128℔ 153 ℳ, 130℔ 156 ℳ, hellbunt 122/3℔ 150 ℳ, 124℔ 153 ℳ, 127/8℔ 155 ℳ, 128/9℔ 157 ℳ, 129℔ und 132℔ 158 ℳ, 130℔ und 133/4℔ 159 ℳ, glasig 127/8℔ 155 ℳ, roth 138℔ 160 ℳ per Tonne, für polnischen zum Transit blauspitzig 128/9℔ 137 ℳ, bunt 128℔ 143 ℳ, hellbunt 125/6℔ 144 ℳ, glasig 129℔ und 129/30℔ 149 ℳ, hochbunt besetzt 130℔ 149 ℳ, hochbunt 127/8℔ 148 ℳ, 131℔ 150 ℳ, hochbunt glasig 133℔ 151 ℳ, 135℔ 153 ℳ, mild roth besetzt 124℔ 139 ℳ, alt hellbunt 124℔ und 126℔ 145 ℳ, 125℔ und 126℔ 146 ℳ, 125℔, 125/6℔, 126℔ bis 128℔ 147 ℳ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 142½, 143 ℳ bez., Oktbr.-Nov. 142½, 143 ℳ bez., April-Mai 147 ℳ bez. Regulirungspreis 143 ℳ

Roggen in guter Frage bei vollen gestrigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen 120/1℔ feucht 112½ ℳ, 121℔ 114 ℳ, 124, 124/5, 127/8 und 128℔ 115 ℳ, 127℔ und 129℔ 116 ℳ, für polnischen zum Transit 124, 125, 126℔ und 128℔ 94 ℳ, 127℔ 95 ℳ, feinkörnig besetzt 123/4 und 125℔ 92½ ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 117½ ℳ bez., transit 93½ ℳ Gd., Oktober-November inländisch 117 ℳ bez., April-Mai inländisch 122½ ℳ bez., transit 98½ ℳ Br., 98 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 114 ℳ, unterpoln. 93 ℳ, transit 92 ℳ

Gerste ist inländische große 113℔ 117 ℳ, 113℔ und 114/5℔ 118 ℳ per Tonne bez. — **Hafer** inländischer, frischer 120 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** fest und gefragter. Russischer zum Transit etwas Geruch 171 ℳ per Tonne bezahlt. — **Raps** gefragt und 1 ℳ theurer bezahlt. Inländischer 189 ℳ per Tonne. — **Spiritus** 39,50 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 118/9℔ 141,25, 128℔ 162,25, 130℔ 164,75, 133℔ 167 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 111℔ Ger. 100, 116℔ 110,50, 122℔ 120, 124℔ 122,50, 126℔ 125 ℳ bez., russ. ab Bahn 120℔ 95, 122℔ 97,50, 125℔ 101,25, 127℔ 103,75, 128℔ 105 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilo große neu 105,75, 110, russ. 90 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo 108, 116 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 102,50, 106,50, 108,75 ℳ bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. Ger. 155,50 ℳ bez. — Raps per 1000 Kilo 205,50 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 40 ℳ Gd., per August 39¾ ℳ Gd., per Sept. 39¾ ℳ Gd., per Oktober 39¾ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 152—164,00 ℳ, per Sept.-Oktbr. 163,50, per Oktober-November 163,50. — Roggen fest, loco 122—125, per Sept.-Oktbr. 128,00, per Okt.-November 129,00. — Rüböl unverändert, per August 42,00, per Sept.-Oktober 42,00. — Spiritus fest, loco 38,90, per August-Septbr. 38,50, per Septbr.-Oktober 38,70, per Oktober-November 38,90. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 19. August. Weizen loco 152—170 ℳ, per August — ℳ, per September-Oktbr. 160½—161¾ bis 161½ ℳ, per Oktober-November 162¼—163½—163 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 163½—165—164½ ℳ, per April-Mai 168¾—170—169¼ ℳ — Roggen loco 124 bis 134 ℳ, guter inländischer 128—129½ ℳ, feiner inländischer 130½ ℳ ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 129¾—131—130½ ℳ, per Okt.-November 130½—131½ bis 131¼ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 131½—132½—132¼ ℳ, per April-Mai 135¾—136½—136 ℳ — Hafer loco 120—155 ℳ, westpreußischer 130—136 ℳ, pomm. und uckermärkischer 136 bis 143 ℳ, schlesischer und böhmischer 136 bis 143 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—150 ℳ ab Bahn, russ. 126—128 ℳ frei Wagen, per August 123—124 ℳ, per September-Oktober 115½ ℳ, per Oktober-November 114½ ℳ, per November-Dezember 114 ℳ, per April-Mai — ℳ — Gerste loco 120—180 ℳ — Mais loco 109—115 ℳ, per August 110 ℳ, per Sept.-Oktbr. 110 ℳ, per Oktober-November 112 ℳ, per Nov.-Dez. 113 ℳ — Kartoffelmehl loco 16,50 ℳ Br., per August 16,50 ℳ Br., per August-September 16,50 ℳ Br., per Septbr.-Oktober 16,60 ℳ Br., per April-Mai 16,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 ℳ Br., per August 16,40 ℳ Br., per August-Sept. 16,40 ℳ Br., per September-Oktober 16,40 ℳ Br., per April-Mai 16,70 ℳ Br. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 136—145 ℳ, Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 ℳ, Nr. 0 21,00 bis 20,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,50 ℳ ff. Marken — ℳ, per August 17,80—17,85 ℳ, per August-Sept. 17,80—17,85 ℳ, per Sept.-Oktober 17,80—17,85 ℳ, per Oktober-November 17,85—17,90 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 17,90—17,95 ℳ, per April-Mai 1887 18,45—18,50 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, mit Faß — ℳ, per Septbr.-Oktober 42,8—42,9 ℳ, per Oktober-November 43 ℳ, per Nov.-Dezbr. 43,2 ℳ, per Januar-Februar 1887 — ℳ, per April-Mai 43,8—43,9 ℳ — Petroleum loco — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 38,9 ℳ, per August 38,3—38,6 ℳ, per August-Septbr. 38,3—38,6 ℳ, per Sept.-Okt. 38,6—38,9—38,8 ℳ, per Oktober-Novbr. 38,8—39,3—39,2 ℳ, per Nov.-Dezbr. 38,8—39,1 ℳ, per April-Mai 1887 40,1—40,5—40,2—40,3 ℳ

Magdeburg, 19. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,55 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 ℳ Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,00 ℳ Unverändert.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 19. August. (J. Sandmann.) **Wild und Geflügel:** Der Preis war vor wenigen Tagen für Rehe plötzlich ganz bedeutend herabgesunken, nunmehr hat sich der Preis jedoch wieder auf den normalen Stand gehoben. Rehe 50 bis 65 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 30—40 ₰ per Pfund, wilde Enten 0,80—1,20 ℳ, junge Gänse 3,00—5,00 ℳ, junge Enten 1,00—1,50—2 ℳ, junge Hühner 45—80 ₰, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 ℳ, alte Hühner 1,10—1,40 ℳ — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 108 bis 110 ℳ, feine Gutsbutter I. 98—108 ℳ, II. 90—96 ℳ, III. 75—85 ℳ, Landbutter I. 80—85 ℳ, II. 65—75 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 ℳ per 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 ℳ, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 ℳ, II. 48—50 ℳ, III. 40—45 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 22—25 ℳ, II. 14—18 ℳ, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—32 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—32 ℳ, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 18 ℳ per 100 Stück, Camembert 8—8,50 ℳ per Dutzend. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ per Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ per Pfund, großer Delicateßaal 1,50 ℳ, Flundern, kleine 1,75—2 ℳ, mittel 3 bis 5 ℳ, große 8 bis 9 ℳ per Schock, Bücklinge per 100 Stück 4,60—6,75 ℳ — **Seefische:** Lachs 1,05 ℳ, rothschneidiger 1,15 ℳ, Zander, große 0,90 ℳ, Hecht 50—65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 ℳ, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrele 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Gemüse und Obst:** Weintrauben 50 bis 70 ₰ per Pfund, Pfirsiche 20—30 ₰ per Pfund, Kirschen 6—15 ₰ per Pfd., Preißelbeeren 8—9 ℳ per Scheffel, Pfifferlinge 4—6 ℳ, Gurken 0,60—3 ℳ per Schock, Karotten 3—5 ℳ per 100 Kilogramm, Wirsingkohl 2 bis 3 ℳ, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 ℳ, Blumenkohl 10—15 ℳ, Erfurter 20—25—30 ℳ per 100 Stück, Holl. Kartoffeln, weiße runde 3,00 ℳ, Nierenkartoffeln 3,00 ℳ, rothe 2,80 ℳ, blaue 3,00 ℳ per 100 Kilogr., Pflaumen 15,00 ℳ, Birnen 8—20 ℳ, Aepfel 8—20 ℳ per Centner, neue Zwiebeln 2,75—3,50 ℳ per Ctr., Citronen, Ausschußwaare, 10 ℳ per Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2 ℳ per Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 ℳ per Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 ℳ per Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 ℳ per Pfund.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. August. Wind: N

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Ulva (SD.), Gray, Leith, Güter. — O. B. Suhr (SD.), Möller, Palma, Sprit. — Franz, Gierow, Devonport, Holz.

20. August. Wind: NW., später NNO.

Angekommen: Apollo (SD.), Albers, Stettin, Theilladung Sprit (zum Zuladen). — Viking (SD.), Mc. Leod, Stettin, Theilladung Heringe. — Lincoln (SD.), Olsson, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Maria, Ulrichs, Antwerpen, Holz. — Posthalter J. C. Wahl, Lassow, Grimsby, Holz.

Im Ankommen: 4 Schiffe.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 19. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

A. Traften.

Stromab:

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland, Bachrach, Störmer, Gebr. Claassen, Stadtgraben.

B. Schiffsgefäße.

Stromauf:

Riedel, Danzig, 23 T. Schlemmkreide, 33 T. Harz, Ordre, Warschau.

Stromab:

Droczkowski, Freienhuben, 50 T. Raps, Diverse. Kurreck, Neumünsterberg, 45,85 T. Raps, Diverse. Eisermann, Wloclawek, 72,45 T. Weizen, Perl u. Meyer. Witt, Wloclawek, 71,40 T. Weizen, Perl u. Meyer. Stöckert, Wloclawek, 73,50 T. Melasse, Ströhmer. Ehling, Wloclawek, 72 T. Weizen, Damme. Köppen, Wloclawek, 68,75 T. Weizen, Ordre. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. August. — Wasserstand: 0,14 Meter. Wind: O. — Wetter: Warm, trocken, Nachts Nebel.

Stromab:

Greiser, Kawczynski u. Co., Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 21 165 Kilogr. Roggen, 18 760 Kilogr. Rübsaat.

Schubert, Kawczynski u. Co., Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 32 925 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 19. August. Der gestern Nachmittag von hier abgegangene Dampfer „Memel Packet" gerieth im sogenannten Dampfschiffsloch, in der Gegend von Scholwin, auf den Wiesen fest. Das Schiff sitzt etwa 10 Fuß mit dem Vorderende auf der Wiese, während das Heck mit dem Wasser gleich liegt. Der Bugsirdampfer „Karl" versuchte heute Morgen längere Zeit vergeblich, den Dampfer abzutäuen.

Bremen, 18. Aug. Capitän Kuspiel vom deutschen Dampfer „Commerzienrath Fowler", gestern von Riga in Brake angekommen, berichtet: Am 15. d., 6¾ Uhr Morgens, passirten auf 57° 22' N., 9° 9' O. auf 10 Faden Wassertiefe einen gesunkenen Schooner, dessen Masten senkrecht zum Meeresgrunde standen und dessen Fockrahe mit dem Wasserspiegel in gleicher Linie lag. Der Schooner liegt recht in der Curslinie zwischen Hanstholmen und Hirtshals in einer für die Schifffahrt sehr gefährlichen Lage.

Berliner Fondsbörse vom 19. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich bei sehr zurückhaltendem Angebot auch weiterhin vielfach noch etwas bessern. Die von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorliegenden Tendenz-Meldungen lauten gleichfalls günstiger und unterstützten die Festigkeit des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter, und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich vielfach etwas besser. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Haltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu höherer Notiz recht lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden waren fester und gingen gleichfalls lebhafter um; andere österreichische Bahnen fest und ruhig; Gotthardbahn schwächer. Von den fremden Fonds sind ungarische Goldrente als steigend und belebt, auch russische Anleihen als etwas besser zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten gefragt. Bank-Actien fester, aber ruhig. Industrie-Papiere fest, theilweise belebt. Montanwerthe etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,0
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,70
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,25
do. Silber-Rente	4⅕	70,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,00
do. Papierrente	5	77,70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	88,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,80
do. do. Anl. 1871	5	100,10
do. do. Anl. 1872	5	100,10
do. do. Anl. 1873	5	100,20
do. do. Anl. 1875	4½	95,00
do. do. Anl. 1877	5	102,10
do. do. Anl. 1880	4	88,25
do. Rente 1883	6	113,60
do. 1884	5	100,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,70
do. III. Orient-Anl.	5	61,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,25
do. do. 6. Anl.	5	95,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,90
Rumänische Anleihe	8	109,40
do. do.	6	107,50
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,50
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,30
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,00
do. Loose v. 1860	5	117,50
do. Loose v. 1864	—	287,40
Oldenburger Loose	3	136,80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
Raab Graz. 100T.-Loose	4	99,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,90
do. do. von 1866	5	146,90
Ungar. Loose	—	218,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	55,00	2¼
Berlin-Dresden	22,50	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅓
Mainz-Ludwigshafen	99,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,60	½
do. do. St.-Pr.	107,75	5
Nordhausen-Erfurt	38,75	—
do. St.-Pr.	109,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	80,25	5
do. St. Pr.	118,90	5
Saal-Bahn St.-A.	41,10	
do. St.-P.	90,40	5
Stargard-Posen	104,90	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,90	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,30	5
Gotthardbahn	101,90	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,60	4
Lüttich-Limburg	5,70	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	279,00	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,50	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,10	
Schweiz. Unionb.	90,25	
do. Westb.	19,50	
Südösterr. Lombard	186,50	
Warschau-Wien	298,10	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. do. Elbthal.	5	83,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,80
Brest-Grajewo	5	98,20
†Charkow-Azow rtl.	5	103,50
†Kursk-Charkow	5	102,60
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	99,20
†Mosko-Smolensk	5	102,50
Rybinsk-Bologoye	5	94,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,75
†Warschau-Teresp.	5	103,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,25	5½
Berliner Handelsges.	141,60	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	89,60	4
Bremer Bank	108,25	4,25
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	146,00	10½
Darmst. Bank	159,90	6½
Deutsche Genoss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,50	9
Deutsche Eff. u. W.	122,75	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	209,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	57,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,50	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,50	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5⁵⁄₁₂
Meininger Hypoth.Bk.	95,30	4⅔
Norddeutsche Bank	148,80	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,90	
Posener Prov.-Bk.	112,50	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,10	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	142,25	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	8
Bauverein Passage	67,50	
Deutsche Bauges.	89,50	11
A. B. Omnibusges.	206,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,75	
Berl. Pappen-Fabrik	78,75	
Wilhelmshütte	105,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,50	
Danziger Oelmühle	105,00	
do. Prioritäts-Act.	108,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,90	
Stolberg, Zink	29,50	½
do. St.-Pr.	101,00	5½
Victoria-Hütte	5,00	6

Wechsel-Cours v. 19. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,65
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,85
do.	2 Mon.	4	160,95
Petersburg	3 Wch.	5	197,75
do.	3 Mon.	5	196,90
Warschau	8 Tg.	5	198,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,35

Meteorologische Depesche vom 20. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	768	SW	4	wolkig	15	
Aberdeen	764	SSW	4	wolkenlos	18	
Christiansund	758	OSO	1	bedeckt	13	
Kopenhagen	768	WNW	2	wolkenlos	15	
Stockholm	763	N	2	wolkig	16	
Haparanda	758	N	4	heiter	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	N	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	768	N	1	dunstig	17	
Brest	767	NO	3	Dunst	15	
Helder	769	NO	2	halb bed.	17	
Sylt	769	still	—	heiter	15	
Hamburg	770	NO	2	heiter	16	
Swinemünde	768	N	3	wolkenlos	18	
Neufahrwasser	767	SSW	1	wolkenlos	20	
Memel	766	still	—	Nebel	17	1)
Paris	766	ONO	2	halb bed.	15	
Münster	768	WNW	1	bedeckt	15	
Karlsruhe	766	N	1	bedeckt	15	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	17	2)
München	767	still	—	Nebel	14	
Chemnitz	757	still	—	wolkenlos	15	
Berlin	767	NO	1	wolkenlos	18	
Wien	763	N	3	wolkenlos	18	
Breslau	766	NNO	2	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	768	NO	4	bedeckt	19	
Nizza	761	O	1	heiter	20	
Triest	760	O	1	bedeckt	22	

1) Starker Thau. 2) Abends etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ziemlich gleichmäßig vertheilter hoher Luftdruck mit einem Maximum von 770 Mm. bei Kiel und einem zweiten von gleicher Höhe bei Valentia herrscht heute über dem ganzen Erdtheil. Nur über Schottland ist das Barometer gefallen und wehen daselbst stellenweise starke südwestliche Winde. Sonst ist die Luftbewegung meist schwach. In Norddeutschland ist das Wetter im allgemeinen heiter bei normaler Temperatur, in Süddeutschland jedoch noch vielfach trübe und kühl. Obere Wolken ziehen über Kassel aus Nordnordwest, über Bamberg aus Ost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
19	4	763,7	21,5	NOl., flau, hell u. heiter.
20	8	765,0	20,6	" " " " "
	12	765,2	23,1	" " " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Sonnabend, den 21. August cr.,
Altschottländer Synagoge.
Vormittags 10 Uhr
Predigt. (155

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen
Institut-Vorsteher **Blumberg** und Frau **Anna**, geb. **Brasser**.
Hannover, den 17. August 1886.

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit Herrn Weinhändler **Fritz Monsehr**-Berlin zeigen ergebenst an
H. G. Plathe und Frau.
Pr. Holland, im August 1886.

Therese Plathe,
Fritz Monsehr,
Verlobte. (127
Pr. Holland. Berlin.

Heute früh 6¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, der Drechslermeister **Eduard Wilhelm Schirmer** in seinem vollendeten 67. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigt
Die trauernde Wittwe
Amalie Schirmer
geb. Nethler.
Danzig, den 20. August 1886.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden in seinem 81. Lebensjahre
Th. Wilh. Barnick.
Um stille Theilnahme bitten
175) **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung des Professor
Dr. Roeper
findet Sonntag, den 22. d. Mts., Vormittags ½12 Uhr, vom Trauerhause St. Petri-Kirchhof Nr. 1, nach dem alten Heil. Leichnam-Kirchhof statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „**Sexta**", Capitain **Hoffmann**, auf der Reise von Danzig nach Pillau in Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin
auf den 21. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. [136
Danzig, den 18. August 1886.
Königl. Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers **Alfred Komorowski** in Gr. Teschendorf ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über den Zwangsvergleich auf den 1. September 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag nebst Bürgschaftserklärung sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Christburg, den 18. August 1886.
J. V.: (133
Cieslinski,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht.

Auction mit Dachpappe in Legan.

Sonnabend, den 21. August cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung wen es angeht in Legan auf dem Fabriketablissement des Herrn S. Lichtenstein ca. 400 Rollen **beschädigte Dachpappe** öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung à tout prix verkaufen.
147) **A. Olivier,**
Auctionator und Taxator.



Dampfer-Verbindung

nach
Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg, Thorn, Wloclawek.
Dampfer „Fortuna", Capt. **Ad. Greiser** ladet nach obigen Städten.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (182
Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
Schäferei 18.

Sonntag, den 22. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
vom Johannisthor.
Dampfer-Fahrt nach Hela
für die Mitglieder des Turn- u. Fecht-Vereins. Meldungen bei den Herren **Giese & Katterfeldt** oder bei dem Unterzeichneten. **G. Döring.**

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Erneuerungsloose à *M.* 1,50, Kaufloose à *M.* 2,50, Voll-Loose à *M.* 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à *M.* 1,
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose à *M.* 2,10. Voll-Loose à *M.* 6,30, [160
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. *M.* 12000, Loose à *M.* 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 *M.* Loose à *M.* 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 *M.*
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à *M.* 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab Hundegasse 89.

145) **A. Thimm.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu Berlin.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den (7796
General-Agenten
Otto Paulsen
in **Danzig,** Heil. Geistgasse 130, Eingang Kohlengasse.
Agenten werden hier und an allen Orten der Provinz angestellt.

Dr. med. Fewson,
prakt. Arzt
in **Danzig,**
Brodbänkengasse 38.
Sprechstunden für electro-homöopathische Heilmethode: Vormittags von 9—12 Uhr.

Die **elektro-homöopathische Heilmethode.**
Ein Beitrag zur Kennzeichnung des neuesten Fortschrittes auf dem Gebiete der Heilkunde von Dr. med. **Fewson.** Verlag von **Th. Bertling** in Danzig.
Preis 20 ₰ (9862

Unterricht in Französisch, Englisch, Spanisch u. Musik wird von einer Dame ertheilt. Zur Rücksprache werden Adressen unter Nr. 139 d. die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gründlicher Klavier-Unterricht
von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt, Honorar 16 Stunden 12 *M.* Offerten unter Nr. 9013 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hühneraugen,
Ballen, eingewachsene Nägel beseitigt
Otto Abramowski,
Brodbänkengasse Nr. 34.

Speckflundern, Räucheraal,
heute frisch aus dem Rauche empfehlen
Alex. Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9. (181

Chinesischen Oelrettig
neuer Ernte zur Gründüngung resp. zur Frühjahrssaat, hat abzugeben
Dominium Lindenberg
129) bei **Czerwinsk.**

Anzüge, Paletots ꝛc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Probsteier Orig.-Saatroggen, Schwedischen Orig.-Saatroggen
in plombirten Säcken, offerire und bitte frühzeitige Bestellung darauf. (9930
W. Wirthschaft.

Prima holländische Dachpfannen
ex schwimmendem Schiff „Willemina" empfiehlt billigst (9928
S. Lichtenstein,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung.

Gelegenheitskauf für Gutsbesitzer.
Wegen Geschäftsaufgabe sollen sofort ca. **2000 Ctr. Fäcal-Stickstoff-Superphosphate,** bekannt wegen ihres Reichthums an Humus und leicht löslichen Pflanzen-Nährstoffen unter Garantie des Gehaltes, bei Posten von 30 bis 100 Centner zu einer Preisermäßigung von 25%, gegen bisherige Preise verkauft werden.
Näheres im Comtoir Pfefferstadt Nr. 54. (149

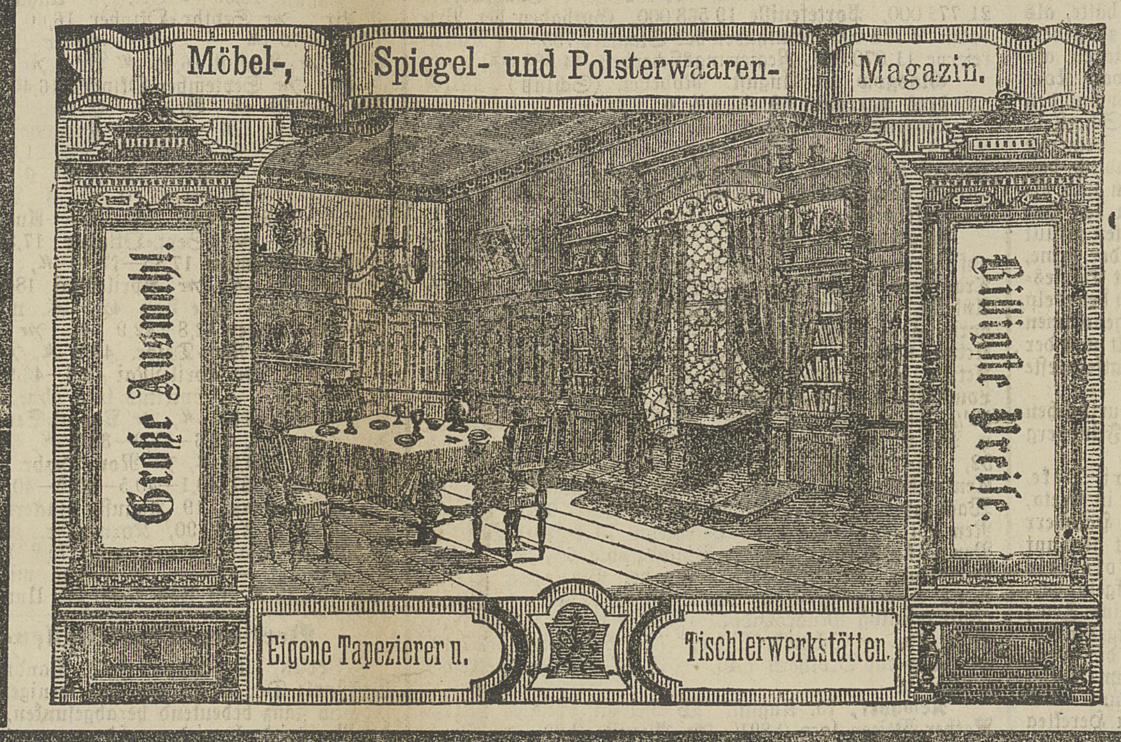
Die Bäckerei
(früher **Krüger**'sche) in Guteherberge, in welcher außer den 4 auf dem Hofe gelegenen Oefen, jetzt noch ein neuer Ofen im Wohnhause errichtet ist, ist vom 1. October d. J. ab billig zu verpachten. (150
Das Nähere bei dem Mühlenbesitzer
A. Wanner,
in Silberhammer bei Langfuhr.

Das Nebenhaus der Apotheke Pelplin, beste Geschäftsgegend am Markt, ist vom 11. November cr. anderweitig zu verpachten. Näheres in der Apotheke daselbst. (9911

Arnold, Hinterm Lazareth 5, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator und Sachverständiger f. d. Westpr. Feuer-Societät, besorgt Capitalien à 4 Proc. ohne Amortisation, à 4½—5 Proc. mit Amortisation, Feuer- u. Hagelversicherungen, Erb-Regulirungen und gerichtl. Gutachten ꝛc.

Engros-Abnehmer für vorzügliche
Reineclauden und Tafelobst
verschiedener Art gesucht. (163
August Foerster, Grünberg i./Schl.

E. G. Olschewski, Langenmarkt 2,
vis-a-vis der Börse.



A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.

Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M.	1,85
Lagrymas . . .	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein .	*M.* 1,50	Marsala .	*M.* 1,50	Tintillo . .	*M.* 3 00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2 50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (6825



En gros. En detail.
Sommerhüte
in Filz-, Stroh-, Stoff-, Band- und Seide verkaufe, um zu räumen, unglaublich billig.
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.
Commandite Zoppot, Seestraße, Villa Hortensia.

Patent-Bade-Einrichtungen und Stühle



mit und ohne Anschluß an die Wasserleitung, für 5 Pfg. Kohlen ein warmes Bad herzustellen, empfiehlt unter jeder Garantie



156) **H. W. Spindler,**
Hintergasse 17 u. 18.

Beste deutsche Thonröhren

aus der Fabrik der Herren **Siebel & Matthaei,** Hamburg, offerirt vom Commissionslager zu Fabrikpreisen
Richard Schneider,
9737) Comtoir: Stützengasse 2.

Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze,** beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet (6900
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Große englische
Maschinenkohlen
ex Dampfer „Lutka" ab Kalkschanze offerirt (9966
F. Froese.
Bestellungen Holzhof Olivaerthor angenommen.

Eine neue liegende
Dampfmaschine
mit Kessel, 3 Pferdekr., in Betrieb zu sehen, 1 Dampfmaschine gebraucht, 1½ Pferdekr., 1 Drehbank mit Leitspindel und eine neue Bandsäge, passend für Tischler, verkauft billig **G. Walck,** Brandgasse 9. (48

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen (7
Vorstädtischen Graben 44 E.

Grössere Capitalien
sind auf Grundstücke in Städten über 10 000 Einwohner und auf ländliche Besitzungen zu 4¼—4½% auf 10 Jahre fest auszuleihen.
Näheres unter **P. P. 10** Postamt 52 Berlin.

40 000 *M.* sind, auch getheilt, zur 1. Stelle à 4½%, städtisch od. ländl. zu begeben. Näh. Hundegasse 76 II.

Auf ein hies. Grundstück werden z. 2. sichern Stelle 12 000 *M.* gesucht. Ad. von Selbstdarleihern unt. 179 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Pianino
hochfein, billigst Hundegasse 103, 1 Tr.

Ein Dame aus best. Standen, 35 J., mit Wirthschaft und 4500 *M.* Vermögen, wünscht sich mit einem älteren bied. Herrn, auch Königl. Beamten, zu verheirathen.
Adressen unter Nr. 126 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Tüchtiges Gesinde aller Art empf.
Pauline Ußwaldt,
Breitgasse 60, 1 Treppe.

Für mein Getreide- und Productengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
tücht. Buchhalter.
Max Meyer,
Briesen Wstpr.

Ein hiesiges größeres Waaren-Geschäft sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit den erforderl. Schulkenntnißen. Selbstgesch. Off. m. Lebensl. unter 9917 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt **zwei Commis u. einen Lehrling.** Adressen unter 9971 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 Damen möchten bei e. tücht. Lehrer in mögl. kurz. Zeit gründl. die Buchführung erlernen.
Adressen unter 64 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kindergärtnerinn. 1. u. 2. Kl. perf. jüngere Köchinn., Stuben-, Kinder- u. Dienstmädchen., erf. Kinderfrauen, Hoteldiener, **Landammen** empfiehlt
Pardehke, Goldschmiedegasse 11.

Ein gewandter, herrschaftl. tüchtiger Diener, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Octbr. als verheiratheter a. einem recht lebhaften Rittergute Stellung. Adressen unter 176 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Volontär.
Ein junger Mann mit schön. Handschrift wünscht behufs weiterer Ausbildung in ein größeres Colonialwaaren-Geschäft als **Volontär** einzutreten. Gefällige Offerten unter **B. 100** postlagernd Graudenz erb.

Ein junges geb. Fräulein das musik. ist, frisiren kann, auch etwas schneidert, in Wirthschaft nicht unerfahren, wünscht Stellung z. 1. Octbr. auch früher als Jungfer oder Gesellschafterin. Off. in 3 Tagen unter 142 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahr. Schulamts-Candidat, ev., mit guten Empfehl., bis für Quarta vorber., musik., sucht b. besch. Beding. gleich oder 1. October eine Hauslehrerstelle. Gef. Adressen unter Nr. 132 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge geb. Dame, sucht gestützt auf gute Zeugn. und Empfehl. eine Stelle z. Führung e. Haushalts od. in einem feinen Hause als Stütze der Hausfrau. Adressen unter 151 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame gesetzten Alters sucht eine Stelle als Vertreterin der Hausfrau, Vorleserin oder Gesellschafterin. Adressen unter Nr. 138 werden d. die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensions-Gesuch.
Für eine junge Dame wird behufs ihrer Ausbildung Pension gesucht. Es wird dabei beabsichtigt der betreffenden Dame Unterricht im besseren Gebrauch der deutschen Sprache, Orthographie und namentlich gesellschaftlichen Schliff angedeihen zu lassen. Der Cursus wird auf etwa 3 Monate bemessen. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 144 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für 1—2 Schülerinnen ist gute Pension zu haben. Beaufsichtigung der Schularbeiten von einer Lehrerin. Näheres Gerbergasse 10, 3 Tr.

Ein jüd. Schüler, findet in meiner Pension liebevolle Aufn. u. auf Verlangen Nachh. bei den häuslichen Arbeiten. Adressen unter 157 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 67,
Portechaisengasse,
zum 1. October cr.
1 Laden
zu vermiethen. Näheres bei
146) **F. W. Puttkammer.**

Sandgrube 28
ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. (8310

Langenmarkt 41 ist die herrschaftl. Wohnung in der 2., 3. und 4 Et., bestehend aus 6 Wohnzimmern und reichlichen Nebenräumen, zum 1. Octbr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Miethspreis *M.* 1350. Besichtigung nach Meldung im Comtoir daselbst

Stadtgebiet Nr. 25
ist das eleg. eingerichtete Wohnhaus, 13 Zimmer, Küche ꝛc., Pferdestall und Wagenremise, ganz oder getheilt zu vermiethen. — Näheres Langenmarkt 42 im Comptoir. (8644

Ein geräumiger Laden, beste Lage Danzigs, zu jedem Geschäft passend, ist per sofort zu vermiethen. Adressen v. Reflect. u. Nr. 170 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (148

Ein unmöbl. Zimmer
von einer Lehrerin gesucht. Adr. u. Nr. 137 an die Exped. d. Ztg. erb.

Holzfeldvermiethung.

Auf dem Jungstädtischen Holzraum sind einige Parzellen zu vermiethen.
Näheres daselbst bei dem Inspector Herrn **C. Laemmer.** (9654

Der Speicher-Unterraum des „Phönix-Speichers"
ist zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Comtoir **Brodbänkengasse 28.** (8905

Langgasse 26
ist das Parterre-Ladenlocal u. das Ladenlocal in der 1. Etage per 1. October cr. zu vermieth.
Näheres **Langgasse 19.** (180

Beamten-Verein.
Ordentliche Generalversammlung am Montag, den 23. August d. J., Abends ½7 Uhr, in der großen Saalloge des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. (174
Der Vorsitzende
Fink, Regierungs-Rath.

Wiener Rathskeller,
Langgasse 45.
Bei jetziger Hitze empfehle meine kühlen Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. — Sonnabend:
Großes Krebsessen.
Achtungsvoll
173) **Wilhelm Greil.**

Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Sonnabend, 21. August,
Abends 7½ Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Erstes Auftreten der Wiener Damen-Kapelle unter Leitung ihres Impresario Hrn. **Ullmann.**
Auftreten des neu engagirten Jockey-Reiters Mr. **Jean Bono.**
Gastspiel der afrikanischen Luftkünstlerin Miß **Barbara.**
Komisches Entree des neu engagirten Clown Mr. **Keyschuick.**
Zum Schluß der Vorstellung: „**Mazeppa**", der Verbannte der Ukraine, großes mimisch-equestr. Gemälde aus dem 17. Jahrhundert.

Sonntag, den 22. August:
Zwei große Gala-Parade-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr u. Abends 7½ Uhr.
A. Krembser.

Seebad Brösen.
Sonntag, den 22. August cr.,
Letztes
Gr. Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.** (125
W. Pistorius Erben.

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.
Sonnabend, den 21. August: „**Der Königslieutenant**". (140
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel,** Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 21. August 1886.
Große
Extra-Vorstellung.
Debüt des neuengagirten Künstler-Personals.
Novität! Novität!
Emil Naucke,
Colossal-Mensch, 31 Jahre alt, 404 ℔ schwer. NB. In Folge einer Wette wird sich Herr **Naucke** heute auf offener Bühne wiegen lassen.
Präsentir- und Parademarsch mit dem eisernen Riesengewehr
9½ Uhr: **Großes Specktakel-Stück.**
Pauline vom Ballet.
Prima ballerina . . . . Emil Naucke.
Alles soll und muß lachen!
Auftreten der Zithervirtuosinnen Geschwister **Fülter,** der ausgezeichneten Soubretten Frl. **Laura Zimmermann** und **Engler,** der Luft-Voltigeusen Miß **Zenobia,** des Schwertkünstlers **Signor Benedelli,** der grandiosen Reckkünstler **Freres Banola** und der Gesangshumoristen Herren **Mariot** und **Bohna.**
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Danksagung.
Allen Denen, die unserer inniggeliebten Tochter, der Oberwärterin **Maria Priebe** bei ihrem Begräbniß die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere dem Herrn Superintendenten **Hewelke** für seine trostreiche Grabrede, sowie den Herren Doktoren und Sängern, Oberwärtern u. Wärtern, Bekannten und Verwandten sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. (171
M. Priebe nebst Frau.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.